

Potsdamer

#03

MAGAZIN DER HAVELREGION

STADTWERKEFEST

SOMMERPARTY FÜR ALLE

CHAOS AM SEE

EINWOHNER BRINGEN
VERWALTUNG ZUM HANDELN

FUSSBALLER AUF REISEN

UNTERWEGS MIT DEM NACHWUCHS

SPD



MIKE SCHUBERT

Ihr Oberbürgermeister-Kandidat
für die Landeshauptstadt Potsdam

www.mike-schubert.de

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

Potsdam hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt. Unsere Stadt ist beliebt und viele Menschen möchten bei uns leben und arbeiten. In den vergangenen Monaten haben mir Menschen in unzähligen Gesprächen immer wieder ihre Sorge darüber geäußert, in welchem Tempo das passiert. Viele fragen sich: Können meine Kinder in die Kita um die Ecke und auf die Schule gehen, die wir uns für unser Kind wünschen? Bleibt mein Ortsteil weiter so lebenswert? Und kann ich bei dem starken Verkehr darauf vertrauen, dass ich problemlos von A nach B komme – auch dann, wenn ich es eilig habe?

Als Ihr Oberbürgermeister werde ich mich diesen Fragen annehmen. Ich bin davon überzeugt, dass das Wachstum umsichtig und sozial gestaltet werden muss. Nur so kann Potsdam der Ort bleiben, den wir lieben und für unsere Kinder und Enkel bewahren wollen. Dafür habe ich konkrete Vorstellungen und Ideen entwickelt, die ich als Ihr Oberbürgermeister umsetzen möchte. Heimatverbunden, bürgernah, lösungsorientiert und mit frischen Ideen für Potsdam – so werde ich für Sie arbeiten.

Ich bitte Sie um Ihre Stimme bei der Oberbürgermeister-Wahl am 23. September 2018.

Ihr Mike Schubert

Herausgeber: SPD Potsdam, Nadine Lilienthal, Alleestraße 9, 14469 Potsdam, Foto: Karoline Wolf, Bildhaus Potsdam



Jetzt ist Staudenpflanzzeit!

*Stauden in großer Auswahl:
Fingerhut, Rittersporn,
Mädchenauge, Storchenschnabel
und viele mehr*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09:00 - 19:00 Uhr

alle Sonn-/Feiertage: 10:00 - 17:00 Uhr



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vieles in Potsdam – vor allem in den nördlichen Ortsteilen – klappt bestens. Und auch wenn der Wachstumsschmerz der Stadt hier und da zu spüren ist, ist man doch mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen recht zufrieden. Für Einwohner der Region, die Verbesserungsvorschläge haben oder denen etwas aufgefallen ist, das geändert werden sollte, gibt es die Ortsbeiräte bzw. die Ortsvorsteherinnen und -vorsteher.

Diese nehmen sich in der Regel den Anliegen „ihrer“ Einwohner an, beantworten Fragen oder beraten in dem einen oder anderen Fall. Die Ortsbeiräte fungieren also u.a. als erste Anlaufstelle für Einwohner und als Schnittstelle zur Stadtverwaltung, bei der sie sich dann für die Belange der Ortsteile stark machen.

Doch nicht immer werden diese Belange gehört und ihnen die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. In solchen Fällen gibt es die Möglichkeit, mittels Einschaltung lokaler Medien auf Zustände oder Situationen aufmerksam zu machen. Diese Möglichkeit nutzen mittlerweile immer mehr Ortsbeiräte, und auch Einwohner machen damit gute Erfahrungen.

Neben der Berichterstattung zu Veranstaltungen und vielem mehr, ist es auch unsere Aufgabe, über Belange zu berichten, die die Lebensqualität in unserer Region direkt beeinflussen.

Aus diesem Grund freut es uns, dass wir in den letzten Tagen und Wochen einigen Anliegen ein wenig mehr Gehör verschaffen konnten.

Haben auch Sie ein Thema, über das berichtet werden soll, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Ihr Steve Schulz



INHALT

Region 5 - 11

Stadtwerkefest, Mehr Sportstätten für Potsdam, Potsdamer Trinkwasser unbedenklich, „Verkehr nicht verkehren“, Gregor Ryssel, OB-Wahl – drei Fragen an Janny Armbruster, Rettung für verletzte und ausgesetzte Tiere

Ratgeber 12

Ferienjobs: Wann für Schüler und Studenten Steuern fällig werden

Döberitzer Heide 13

Wiesente

Neu Fahrland 14

Festival im Landschaftsschutzgebiet?

Eiche 15

Straßenverkehr in Eiche

Groß Glienicke 16 - 23

„Good bye, Lenin“ im Kino auf der Badewiese, Zum Tod des Architekten Andreas Potthoff, Stadt ignoriert Forderungen des Ortsbeirats, Dorffest am See, 2-Seen-Lauf

Groß Glienicke /

Sacrow 24 - 25

Feuer am Sacrower See

Kladow 26 - 27

Niemals allein

Marquardt 28 - 30

Ein Dorf feiert sich selbst

Hits für Kids 31

Sport 32 - 33

Rot-Weiß-Kicker an der Ostsee

Veranstaltungen 34 - 35

Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in einer Auflage von 10.000 Stück in der Print- und auf www.der-potsdamer.de in der Online-Version.

Herausgeber: Steve Schulz, commata - Agentur für Marketing & Kommunikation Glienicker Dorfstraße 15, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80
E-Mail: info@der-potsdamer.de
www.der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Susanna Krüger (sk), Landeshauptstadt Potsdam (LHP), Stadtwerke Potsdam (SWP), Winfried Sträter (ws)

Grafik: Britta Klinge-Wiener, Susanna Krüger
Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Na-

mentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen.

Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung. Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten.

Es gelten die aktuellen Mediadaten (August 2018).

Stadtwerkefest 2018

Die Stadtwerke Potsdam bedanken sich bei ihren Kunden

An drei hochsommerlichen Veranstaltungstagen (06. – 08. Juli) boten die Stadtwerke Potsdam (SWP) im Lustgarten ihren Kunden als Dankeschön ein kostenloses Open-Air-Fest, das mit dem breiten kulturellen Spektrum wieder einmal bis zu 60.000 Besucher begeisterte.

Am Freitag kamen die Klassikfreunde auf ihre Kosten und lauschten dem Programm „Magie liegt in der Luft“, das die Junge Philharmonie Brandenburg präsentierte. Der Samstag gehörte mit den nationalen und internationalen Stars den Freunden des Pop & Rock, während sich am Sonntag der Lustgarten in den größten Spiel- und Tobepark Potsdams verwandelte und Familien und Kinder in den Mittelpunkt stellte. Das Kinder- und Familienfest begann bereits um 09 Uhr mit einem Sightseeing-Lauf, an das sich dann das Bühnenprogramm unter anderem mit der Maus und „Shaun das Schaafer“ anschloss.

Wegen des neuen Sicherheitskonzeptes und der gestiegenen Kosten wurde ursprünglich von der Geschäftsführung geplant, für die Konzerte erstmals Eintritt zu nehmen. Nur Strom- und Gaskunden der EWP und Abonnenten des Verkehrsbetriebs hätten ihr Eintrittsgeld



Bürgermeister Burkhard Exner und Moderatorin Tina Knop begrüßen die Gäste

über Gutscheine erstattet bekommen. Die übrigen Potsdamer hätten fünf bis zehn Euro Eintritt zahlen müssen; Besucher von außerhalb 20 bis 30 Euro. Auch ein anderer Veranstaltungsort stand zur Diskussion.

Final blieb dann aber alles beim Alten. Man blieb im Lustgarten und bei dem freien Eintritt für alle. Und wenn man sich die vielen begeisterten Besucher und die gelungene Organisation so anschaut, war dies sicherlich die richtige Entscheidung.

sts



Magie liegt in der Luft: Die "Junge Philharmonie Brandenburg" eröffnet das Fest Klassisch Fotos: sk





Gute Laune pur dank bestem Wetter und tollen Gigs der Stars: Max Giesinger (Fotos: sts



Mehr Sportstätten für Potsdam

Über 20 Millionen Euro investiert Potsdam in Sportanlagen

Oberbürgermeister Jann Jakobs besuchte gemeinsam mit der Beigeordneten für Bildung, Kultur und Sport, Noosha Aubel, und dem Werkleiter des Kommunalen Immobilien Service Potsdam (KIS), Bernd Richter, drei Baustellen für Sportanlagen.

„Über 20 Millionen Euro investiert alleine der KIS in diesem Jahr in den Sport... Gerade erst im Juni haben wir in der Waldstadt I einen erneuerten und damit wettkampfgerechten Kunstrasenplatz eröffnet. In der Waldstadt II laufen jetzt die Planungen für einen neuen Schulcampus mit den jeweiligen Sportstätten und außerschulischen Sportflächen. Auch in Babelsberg in der Rudolf-Breitscheid-Straße benötigen wir wettkampftaugliche Sportflächen. Denn unser Bedarf an professionellen Sportanlagen ist in Babelsberg besonders stark. Wir müssen den wachsenden Bedürfnissen an Sportstätten Rechnung tragen. Und wir sind hier auf einem guten Weg“, so Jakobs.

Die Landeshauptstadt Potsdam verfügt derzeit über 67 Sporthallen für Schulsport und Vereinssport. Um den steigenden Bedarf nach Sportflächen in einer wachsenden Stadt zu erfüllen, werden im Zuge von Bau- und Sanierungsmaßnahmen zukünftig 30 neue Hallenfelder entstehen. Sechs Hallen werden neu gebaut, zehn vorhandene Hallen sollen saniert und erweitert werden. Darüber hinaus gibt es 35 kommunale, öffentlich zugängliche Bolzplätze. Leider ist die nördliche Region Potsdams auch hier wieder Schlusslicht, denn der Bedarf an öffentlich zu nutzenden Sportanlagen ist wesentlich höher als das Angebot.

OB Jakobs, Beigeordnete Aubel, Werkleiter des KIS, Richter und andere Verantwortliche machen sich vor Ort ein Bild von den Baufortschritten Foto: LHP



Der KIS saniert und erweitert derzeit die Motorsporthalle in Babelsberg, die barrierefrei werden soll und eine zusätzliche Einfeldhalle erhält. Insgesamt fließen mehr als 6,7 Millionen Euro in die Sanierung und Erweiterung dieses traditionsreichen Sportbaus, der seine technisch-industrielle Anmutung behalten soll. Mit der Sanierung der alten Halle werden in 2018 die Außenanlagen fertiggestellt.

In der Haeckelstraße entstehen eine Zweifach-Sporthalle und die Außensportanlage für das Hannah-Ahrendt-Gymnasium. Der Neubau eines Kleinspielfeldes steht kurz vor der Fertigstellung. Das Feld kann quer etwa für zwei Basketballfelder á 15 mal 25,50 Meter genutzt werden oder längs als Fußballfeld mit 20 mal 40 Metern. Im März hatten die Bauarbeiten für das Spielfeld begonnen. Noch im Juli werden die Bauarbeiten für das Kleinspielfeld abgeschlossen und im August

2018 wird das Feld übergeben. Im August ist Baubeginn der Halle. Im Herbst 2019 wird die Sporthalle fertig sein, im Frühjahr 2020 werden dann auch die fertigen Außensportanlagen übergeben.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanungen und ausgelöst durch wachsende Schülerzahlen war die Kapazität der Grundschule Ludwig Renn im Ortsteil Eiche auf drei Züge erhöht worden. Das hatte auch Auswirkungen auf die benötigte Sportfläche.

Konkreter Planungsbeginn der Halle war März 2016. Die Baugenehmigung erfolgte im Februar 2017. Wegen einer Nutzungsänderung der Halle - sie sollte jetzt auch als Versammlungsstätte dienen - begann die Bauphase Anfang März 2017. Die Fertigstellung wird wie geplant im dritten Quartal 2018 stattfinden. Infolge eines Wasserschadens Anfang Juni verzögerte sich aber die Fertigstellung um wenige Wochen. **LHP/Red.**

Potsdamer Trinkwasser unbedenklich

Gute Nachrichten der Stadtwerke Potsdam

Im Rahmen der letzten routinemäßigen Überprüfung des Trinkwassernetzes durch die EWP ist eine geringfügige, jedoch unbedenkliche Beeinträchtigung des Trinkwassers im Versorgungsgebiet des Wasser-



Nachfüllen empfohlen. Foto: pixabay

werkes Leipziger Straße mit so genannten „coliformen Keimen“ festgestellt worden.

Die Beeinträchtigung mit „coliformen Keimen“, deren Ursache eine neu in Betrieb genommene Zuführungsleitung zum

Wasserwerk Leipziger Straße war, ist inzwischen durch die Abschaltung dieser Leitung beseitigt worden. Diese Leitung wird erst wieder in Betrieb genommen, wenn deren Keimfreiheit zweifelsfrei bestätigt werden kann. Die EWP hat alle notwendigen Maßnahmen (z.B. Spülungen) ergriffen, um die „coliformen Keime“ aus dem Leitungsnetz nachhaltig zu entfernen.

Im Ergebnis der seit dem 06. Juli 2018 vorliegenden validierten Laborergebnisse und deren Bewertung durch das Gesundheitsamt besteht keine Gefahr für die Gesundheit der Potsdamer Trinkwasserkunden. Das Trinkwasser kann bedenkenlos getrunken werden.

SWP



Nach Ryssel könnte die Gleisanlage auch bis Groß Glienicke weiter gebaut werden.

"Verkehr nicht verkehren"

Das Thema Verkehr ist das Thema, das momentan alle beschäftigt. Immer mehr Autos auf Potsdamer Straßen lassen einen Verkehrskollaps nicht nur erahnen, sondern machen ihn wahrscheinlich. Nicht zuletzt deswegen, weil die Verwaltung das Problem zu bagatellisieren scheint.

An dieser Stelle geben wir Interessierten, Engagierten und Involvierten die Möglichkeit, sich zu diesem Thema zu äußern.

Verkehrsmobilität ermöglicht uns allen ein extrem mobiles Leben: Wohnen in der einen Stadt, arbeiten in einer anderen und die Familie in einer dritten oder sogar vierten Stadt besuchen. Das Verkehrsmittel für diese oftmals recht großen Entfernungen: Billigflieger. Verkehrsmobilität scheint uns unabhängig zu machen: Ich selber entscheide, wann und wohin ich fliege: Meine Freiheit!

Wer allerdings zwischen der Hauptstadt und der Landeshauptstadt demnächst nur ein paar Kilometer weit „reisen“ will, wird wohl auf die geliebte Freiheit verzichten müssen: In Krampnitz werden Menschen wohnen (man hört Zahlen von bis zu 10.000), die mit dem Auto unterwegs sein wollen und müssen, wenn es keinen attraktiven ÖPNV geben wird. Das Nadelöhr nach Spandau wird die Ortsdurchfahrt durch Groß Glienicke sein. Das Nadelöhr nach Potsdam: die verkehrsberuhigte und auf Tempo 30 heruntergebremste B2 in Höhe Krampnitz. Das Verkehrschaos ist also bereits am Krampnitzer Horizont zu sehen.

Und so ist es richtig, auf umweltfreundliche Schienenfahrzeuge zu setzen, denn bei guter Planung fahren diese stauunabhängig und schnell ans Ziel. Ja, die Tramstrecke vom Jungferensee in Richtung Innenstadt war eine gute Entscheidung. Nur, der Gedanke muss nun auch konsequent zu Ende

gedacht werden: In Krampnitz entsteht ein komplett neuer Stadtteil. Leider sieht es für viele Bürgerinnen und Bürger so aus, dass teure Gutachten der Stadt als ideologische Rechtfertigung für die Verwaltung dienen sollen, möglichst wenige Stellplätze für die rund 10.000 Neubürgerinnen und Neubürger zu genehmigen. Ideologie pur! Statt Verkehr ideologisch zu diskutieren, sollten vielleicht ein wenig mehr gesunder Menschenverstand und die Erfahrungen der Betroffenen zu Rate gezogen werden.

Über bisherige Tabus, auch wenn es wehtut, muss (erneut) nachgedacht werden - nur so kommt man voran: Dazu gehört eine Tunnellösung der B2 in Höhe von Krampnitz, genauso wie eine schnelle Schienenverbindung aus Potsdam heraus mit der vorläufigen Endstation in Groß Glienicke neben dem Kreisel. Eine überwiegend ungestörte Trassenführung würde möglicherweise sogar Schienenfahrzeuge ohne Fahrer/Fahrerin ermöglichen, vielleicht gäbe es ja sogar Fördergelder. Die spätere Option, von dort aus, die Trasse in Richtung Berlin zu verlängern, könnte schon jetzt mitgedacht werden.

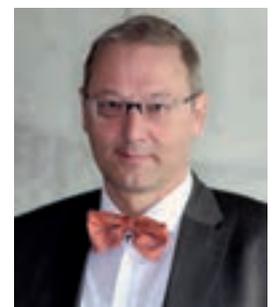
Groß Glienicke, als Brücke zu Berlin, wo nicht nur Landesbehörden untergebracht sind, sondern sich unter anderem im Villenpark auch Diplomaten ansiedeln, sich das Gewerbegebiet am Schlahn entwickelt und möglicherweise demnächst eine moderne Mehrzweck-Preussen-Halle zur Verfügung steht, wächst ebenfalls - mit einer Menge bebaubarer Flächen in der Nachbarschaft. Auch wenn sich diese Flächen nicht auf Stadtgebiet befinden, der bei Bebauung entstehende spätere Verkehr würde eben doch Groß Glienicke und somit Potsdam betreffen.

Gregor Ryssel

Gregor Ryssel - alter und neuer Chef der Nord - CDU in Potsdam

„Wir werden jetzt alles dran setzen, dass Götz Friederich Oberbürgermeister wird, wir haben gute Chancen. Und dann müssen endlich die Verkehrsprobleme, die mit der Entwicklung von Krampnitz noch größer werden, gelöst werden“, so Dr. Gregor Ryssel, alter und neuer Stadtbezirksvorsitzender der Potsdamer Nord - CDU. Unmittelbar nach seiner Wahl gab er damit auch direkt die Linie für die nächsten Monate vor. Turnusgemäß war die Union zu Gast im Restaurant Korfu in Groß Glienicke, um einen neuen Vorstand zu wählen.

Norbert Mensch, Mitglied des Ortsbeirates und der SVV, sowie Rainer Dallwig wählten die Mitglieder zu stellvertretenden Vorsitzenden. Dr. Regina Ryssel, Christiane Brauß (auch Mitgliedbeauftragte), Jörg Manteuffel und Lukas Klingental gehören dem neuen Vorstand als Beisitzer an. Karen Knorre wurde als Schatzmeisterin bestätigt. Ein Hauptziel des neuen Vorstandes wird darin liegen, die Union im Potsdamer Norden weiter zu entwickeln. „Wir wollen zu einem Sprachrohr für Bürger- und Bürgerinneninteressen im Norden der Stadt werden“, so Ryssel, der auch stellvertretender Kreisvorsitzender ist.



OB Kandidaten im Interview

Jenny Armbruster (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) über die Entwicklung des Potsdamer Nordens

Wir setzen unsere kleine Interview-Serie mit den Kandidaten für die kommende Oberbürgermeisterwahl fort. Diesmal spricht der POTSDAMER mit Janny Armbruster, der Kandidatin der Grünen.

Wie beurteilen Sie die Verkehrsentwicklung im Norden Potsdams, und wie vermeiden Sie ein Verkehrschaos, wenn Kramnitz voll erschlossen und bezogen ist?

Armbruster: Mehr Einwohner machen mehr Verkehr. In den Stoßzeiten stehen Autos schon jetzt im Stau. Allen ist klar, dass das so nicht weitergehen kann! Wir brauchen intelligentere Lösungen für unsere Mobilität. Eine heißt: Verkehr verringern. Wenn in Kramnitz etwa 10 000 Menschen leben, brauchen sie vor Ort Einkaufsmöglichkeiten, Kitas, Jugendeinrichtungen, Grund- und weiterführende Schulen, Sporteinrichtungen, Arztpraxen und moderne Arbeitsplätze. Damit sie sich erst gar nicht ins Auto setzen müssen. Kramnitz soll deshalb kurze und sichere Schulwege bekommen. Dass es mit weniger Individualverkehr besser geht, dafür gibt es Beispiele: Freiburg, Münster, Köln oder Bremen haben bereits autofreie oder autoarme Wohnprojekte entwickelt. Entscheidend dafür, ob wir ein Verkehrschaos im Norden vermeiden können, ist aber die geplante Straßenbahn, die Kramnitz mit der Innenstadt Potsdam, aber auch mit Neufahrland und Fahrland ab 2025 verbinden wird. Sie muss so schnell kommen wie nur irgend möglich. Und auch der geplante Radschnellweg in die Potsdamer Innenstadt kann eine wichtige Alternative sein, um nicht im Stau stecken zu bleiben.

Nördlich von Neu Fahrland gibt es großen Unmut, weil der 638er Bus nur noch bis zum Campus Jungfersee fährt und dort zur Weiterfahrt in die City der Umstieg in die Tram nötig ist. Sollte es Ihrer Meinung nach eine Rückkehr zum durchgehenden 638er geben, oder welche Verbesserungen sollten durchgesetzt werden, um die Situation für die ÖPNV-Nutzer zu verbessern?

Armbruster: Dass viele jetzt bei Wind und Wetter in die Tram oder den Bus umsteigen müssen, ist misslich und eine Verschlechterung für die Groß Glienicker. Die Umstände an der Haltestelle sind absolut verbesserungswürdig. Das haben die Stadtverordneten bereits beschlossen. Wartehäuschen, kürzere Wartezeiten und auch ein Kiosk sollen dafür sorgen, dass sich die Umsteigesituation für alle verbessert – bis Groß Glienicke an Kramnitz angebunden wird. Hier ist künftig ein zentraler Umsteiger in die Straßenbahn am östlichen Einkaufszentrum von Kramnitz geplant. Generell können wir auch hier von anderen Städten lernen, wo es an den Umsteigestellen zum Beispiel die Garantie einer Höchstwartezeit von fünf Minuten für den Anschluss gibt.

Wie sollte es Ihrer Meinung nach mit dem Thema „freier Uferweg“ am Groß Glienicker See weitergehen? Braucht Potsdam eine/n Uferbeauftragte/n, um das Thema öffentliche Uferwege besser voranzubringen? Wofür werden Sie sich in Bezug auf den öffentlichen Uferweg am Groß Glienicker See gemäß Bebauungsplan einsetzen?

Armbruster: Seit 1999 haben wir einen gültigen, juristisch nicht mehr anfechtbaren Bebauungsplan, der den zweieinhalb Kilometer langen Uferweg vorsieht. Einige Anwohner haben den Weg auf ihren Grundstücken dennoch mit hohen Hecken gesperrt. Selbst das Innenministerium als zuständige Enteignungsbehörde hat der Stadt ein drei Meter breites Wegerecht über ein Grundstück am See eingeräumt. Dennoch gibt es Eigentümer am See, die den gültigen Bebauungsplan mit dem Weg nicht respektieren wollen. Ich bin deshalb ausdrücklich dafür, an den Enteignungsverfahren festzuhalten, damit die Groß Glienicker den Uferweg unmittelbar am Wasser durchgängig frei nutzen können. Und um in den Uferwegstreitigkeiten alle Einigungsmöglichkeiten auszuschöpfen, halte ich einen Uferwegbeauftragten der Stadt für sinnvoll.

Die Prostitution am Groß Glienicker Ortseingang aus Richtung Seeburg ist ein dauerhaftes Ärgernis für den Ortsteil. Die Prostitution weitet sich inzwischen bis in das nähere Umfeld der umliegenden Kitas aus. Der Ortsbeirat hat – bisher vergeblich – die Verlegung des Ortseingangs bis zum Eingang Döberitzer Heide gefordert, um die städtischen Möglichkeiten zu verbessern, gegen die siedlungsnahen Prostitution vorzugehen. Was werden Sie unternehmen, um dieses Problem zu bekämpfen?

Armbruster: Die Stadt Potsdam hat auf den Straßenstrich an der Potsdamer Chaussee in Groß Glienicke Richtung Seeburg reagiert und beim brandenburgischen Innenministerium einen Prostitutions-Sperrbezirk an der L20 beantragt. Prostitution, vor allem Straßenstrich, gehört nicht in die direkte Nachbarschaft von Kitas und Einkaufszentren. Zugleich müssen wir aber auch darüber nachdenken, wie wir die Frauen schützen können, die sich hier anbieten. Viele junge Osteuropäerinnen oder Migrantinnen aus anderen Herkunftsländern sehen sich aus wirtschaftlicher Not und nicht selten unter Druck zur Prostitution gezwungen. Gerade die ärmsten dieser Frauen stehen auf dem Straßenstrich. Wir haben als Stadt also auch Vorsorge zu treffen, um diese Frauen zu schützen.

Der Norden Potsdams benötigt dringend ein weiteres Sportzentrum, da es entweder keine innerörtlichen Angebote gibt oder bestehende aufgrund von Anwohnerklagen für den Vereinssport nur noch eingeschränkt nutzbar sind. Möglich wäre eine solche Anlage am Ortsrand



Die OB-Kandidatin der Grünen im Gespräch Annalena Baerbock

Fotos: Armbruster

von Groß Glienicke. Der dafür notwendige B-Plan 19 ist seit Jahren in der Priorität 1, ohne dass es erkennbar vorangeht. Wie wollen Sie die Sportentwicklung in diesem Ortsrandgebiet fördern?

Armbruster: Für die Unterstützung des Vereinssports sind Investitionen nötig. Denn nur gut ausgestattete Sportanlagen sorgen dafür, dass Vereinssportlerinnen und -sportler aller Altersgruppen beste Bedingungen vorfinden, um ihrer Leidenschaft mit Freude und Erfolg nachzugehen. Für etwa 1,9 Millionen Euro wird jetzt in einem ersten Schritt ein neuer Kunstrasenplatz im Potsdamer Norden am Lerchensteig entstehen.

Seit Jahren fordert der Ortsbeirat in Groß Glienicke, dass die B 2 in der Ortslage ausgebaut wird. Inzwischen ist die Ausbauplanung abgeschlossen, aber das Geld noch nicht im Investitionshaushalt eingeplant. Mit dem Bau von Krampnitz wird der Durchgangsverkehr auf der B 2 noch einmal zunehmen und damit auch die Dringlichkeit des B 2-Ausbaus. Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass die beschlossenen Maßnahmen umgehend umgesetzt und die Gelder für den B 2-Ausbau in den nächsten Doppelhaushalt eingeplant werden?

Armbruster: Es ist klar: Auch wenn die schon in der ersten Frage beschriebene Verkehrsstrategie den Anstieg des Individualverkehrs begrenzen wird, muss der Ausbau der B2 spätestens parallel zur Entwicklung in Krampnitz erfolgen und trotz anderer Prioritäten Eingang in die mittelfristige Finanzplanung der Landeshauptstadt Potsdam finden.



STECKBRIEF

Name: Janny Armbruster
Geburtsjahr: 1963
Familienstatus: verheiratet
Anzahl Kinder: 1
Beruf: Referentin an der Universität Potsdam
Fraktion: Bündnis 90/ Die Grünen

Dass Kitas und Schulen im Potsdamer Norden nicht ausreichend vorhanden sind und auch in den nächsten Jahren nicht ausreichend vorhanden sein

werden – insbesondere weiterführende Schulen –, ist kein Geheimnis und für Betroffene ein großes Ärgernis. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang die immer noch bestehende Regel, dass Schulen in erster Linie Schülerinnen und Schüler aus dem unmittelbaren Wohn- bzw. Einzugsgebiet aufnehmen müssen und Schülerinnen und Schüler aus Ortsteilen, in denen es keine weiterführenden Schulen gibt, auf Schulen verwiesen werden, die entweder noch weiter weg sind und/oder die der Schulempfehlung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler nicht entsprechen?

Armbruster: Natürlich müssen Kinder vorrangig wohnortnah beschult werden, damit sie nicht weite Wege in Kauf nehmen müssen. Diese Regelung wurde mit der gerade

verabschiedeten neuen Grundschulverordnung des Landes Brandenburg sogar noch verschärft. Sie wird voraussichtlich ab dem Schuljahr 2019/20 die Potsdamer Schuleinzugsbereiche ersetzen. Jugendlichen an weiterführenden Schulen wird auch ein weiterer Schulweg zugemutet werden müssen. Und in Ausnahmefällen wird es vorkommen, dass Kinder mit einer Gymnasialempfehlung ihr Abitur an einer Gesamtschule schreiben werden. Leider dauert der Bau einer neuen Schule bis zur Schlüsselübergabe etwa fünf Jahre - zu lange, um mit den sich laufend verändernden Verhältnissen in einer schnell wachsenden Stadt immer Schritt zu halten. Nicht nur zu dieser Problematik müssen wir uns fragen, ob ein ungebremstes und strategisch nicht gesteuertes Wachstum Potsdams sinnvoll ist. Wir sollten besser selbst entscheiden, wie schnell Potsdam wachsen soll? Dafür setze ich mich ein, für ein strategisch durchdachtes Wachstumskonzept für unsere Stadt.

Wir bedanken uns bei Frau Armbruster für die Beantwortung der Fragen.

www.restaurant-die-tenne.de
 e-mail: info@restaurant-die-tenne.de

täglich ab 11.30 Uhr geöffnet

Restaurant DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
 direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe mit Ihrer Werbung im POTSDAMER:

E-Mail: info@der-potsdamer.de

Telefon: (033201) 14 90 80



Links: Stefan Neumann wird für seine besonders große Einsatzbereitschaft ausgezeichnet. Rechts: Das Kätzchen sucht ein neues Zuhause.



Selbst beim Fest steht das Telefon nicht still. Ein kranker Igel muss von Ungeziefer befreit werden.



**WILDTIER GEFUNDEN
WAS TUN?**

Zuerst: Ruhe bewahren und Abstand halten!

Elterntiere sind vielleicht in der Nähe. Rehkitze werden manchmal auch länger „abgelegt“ solange die Mutter unterwegs ist. Das Kitz wartet einfach, bis die Mutter zurück ist. Waschbären härten ihre Jungtiere ab. Flugunfähige Jungvögel werden oft auch am Boden von ihren Eltern gefüttert, bis sie kräftig genug zum Fliegen sind. Jungigel sollten im Spätherbst 700-800 g wiegen, damit sie über den Winter kommen. Mit Katzenfutter können sie aufgepäppelt werden.

Ansonsten im Zweifel und immer wenn ein Tier Hilfe braucht:

Tierrettung Potsdam anrufen unter:

+49 (0) 151 70 1212 02

Kontakt und weitere Infos:
www.tierrettung-potsdam.de
www.facebook.com/TierrettungPotsdam



Die jungen Kaninchen wurden in einer Kiste ausgesetzt gefunden. Das Eichhörnchen ist aus dem Nest gefallen und wird jetzt mit warmer Milch aufgepäppelt. Fotos: sk



Rettung für verletzte und ausgesetzte Tiere

Verein „Tierrettung Potsdam“ feiert fünfjähriges Bestehen

Was macht man, wenn man ein zusammengerolltes Fellkneuel auf dem Absatz seiner Treppe findet, dass noch atmet? Richtig, erst mal Abstand halten. Und dann die Tierrettung Potsdam anrufen. In der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr beraten die ehrenamtlichen Mitglieder telefonisch zu Fragen rund um´s Tier und geben hilfreiche Tipps bei der Erstversorgung. Unter der Notfallrufnummer ist der Verein auch außerhalb der Bürozeiten erreichbar.

Für Kathi Wiggert ist nach meiner Beschreibung am Telefon gleich klar: die Mutter ist weg, das Hasenbaby muss versorgt werden. Also setze ich es auf Kathis Anweisung hin vorsichtig in eine Kiste und so warten wir bis sie kommt.

Für die Tierrettung Potsdam sind rund 80 ehrenamtliche Mitglieder aktiv. In der Regel werden die Tierretter informiert, die dem Notfallort am nächsten sind, in schwierigen Fällen werden auch Spezialisten kontaktiert, die sich mit der ein oder anderen Tierart besonders gut auskennen. Damit das klappt, sind die Helfer über WhatsApp und Facebook vernetzt. Es läuft alles auf freiwilliger Basis, Flexibilität wird groß geschrieben. So engagieren sich einige sehr stark, fahren fünf-, sechsmal pro Woche raus. Andere, mit weniger Zeit, vielleicht nur einmal im Monat. Und dann gibt es noch die passiven Mitglieder, zurzeit über 100 an der Zahl, die durch ihre Beiträge und Spenden die Arbeit der Tierrettung mitfinanzieren.

Kathi öffnet ihre Notfalltasche, nimmt den kleinen Hasen auf und schiebt ihm eine Futterspritze vorsichtig in das kleine Mäulchen. Erst ein kleiner Schreck und schon schlürft er die warme Milch genüsslich. „Er braucht jetzt erst mal ein bisschen Ruhe“ sagt sie und steckt den kleinen Hasen vorsichtig unter das T-Shirt, um ihn zu beruhigen. Dem Hasen scheint das zu gefallen. Auch die kleinen Eichhörnchen, die Kathi in einer Box dabei hat, brauchen viel Hautkontakt und Liebe. Ein Gartenbesitzer hat versehentlich das Nest aus dem Baum gerissen, in dem sie aufwachsen sollten.

Der erste Vorsitzende
Michael Breuer



Kathi Wiggert, Ronja Schäpun
und Tierarzt Gordon Ebeling

Gerettet werden also junge oder verletzte Wildtiere, aber auch ausgesetzten oder verwahten Haustieren wird geholfen. Stromernde Hunde und Katzen werden in den allermeisten Fällen nach Hause zurück gebracht. Dank Chip-Auslesegerät lässt sich der Besitzer schnell herausfinden.

Der Verein arbeitet eng mit dem Ordnungsamt, der Feuerwehr und Tierärzten zusammen. Gordon Ebeling, Tierarzt aus Geltow: „Tierärzte sind normalerweise für kranke Haustiere zuständig. Die Besitzer kommen für die Behandlungskosten auf.“

SO KANN MAN DIE TIERRETTUNG POTSDAM UNTERSTÜTZEN:

Einen Lagerraum bieten:

Die Tierrettung Potsdam e.V. sucht dringend einen neuen Lagerraum, da der alte abgerissen wird. Der Raum müsste ca. 30-50 qm groß und trocken sein. Toll wäre, wenn er verkehrsgünstig in oder bei Potsdam liegen würde und im besten Fall kostenlos zur Verfügung gestellt werden könnte.

Ein Fundtier adoptieren:

www.facebook.com/mobiletierarztpraxis

Mitglied werden (aktiv oder passiv):

www.tierrettung-potsdam.de/mitgliedschaft-beantragen

Regulär 40 EUR im Jahr

Spenden:

Mittelbrandenburgische Sparkasse, IBAN DE30 1605 0000 1000 8237 05, BIC WELA-DED1PMB

Wilde und ausgesetzte Tiere haben niemanden, der sich um sie kümmert. Ich finde das unerträglich, deshalb bin ich bei der Tierrettung dabei.“ Der Tierarzt behandelt die verletzten Tiere und beherbergt sie, bis ein neues Zuhause für sie gefunden wird.

Einzugsgebiet des Vereins ist Potsdam und die umliegenden Landkreise. Weil es aber weit und breit nichts Vergleichbares gibt, rufen auch schon mal Hilfesuchende aus Steglitz oder Brandenburg/H. an, denen geholfen wird.

Kathi ist mit einem der drei vereinseigenen Autos unterwegs. Viele nutzen auch ihre Privatautos für den Transport der Tiere. 100.000 km zeigte der Tacho allein für ein Auto im letzten Jahr an, 700 Anrufe waren es im Juni und 70 Einsätze. Sascha Gärtner erfasst alle diese Daten des gemeinnützigen Vereins für das Finanzamt akribisch. Am 7. Juli feierte der Verein seinen fünften Geburtstag.

Kathi nimmt den kleinen Hasen mit. Er hat eine Verletzung und muss mit Antibiotika behandelt werden, wie ich später am Telefon erfahre. Als es ihm besser geht, kommt er zu einer Pflegestation. Zu Privatleuten, die sich besonders gut mit Hasen auskennen, ihn aufpäppeln und wenn er groß genug ist, wieder auswildern.

Von diesen Pflegestationen gibt es einige in der Umgebung Potsdams, spezialisiert z.B. auf Waschbären, Eichhörnchen oder Igel. Auch die aktiven Vereinsmitglieder der Tierrettung kennen sich gut aus. Regelmäßig schulen sie sich gegenseitig und teilen ihre Erfahrungen. Im Verein kommen ganz verschiedene Menschen zusammen. Was alle eint ist ihre Tierliebe und die Bereitschaft zu helfen. „Die Dankbarkeit der Leute gibt mir ganz viel Kraft, immer weiter zu machen“, so Kathi.

sk

RATGEBER

Ferienjobs: Wann für Schüler und Studenten Steuern fällig werden

Der Steuerring informiert: Die Sommerferien sind in vollem Gange. Während die einen im Urlaub entspannen, nutzen andere die Zeit für einen Ferienjob.

Neben arbeits- und versicherungsrechtlichen Regeln sollten Schüler, Studenten und ihre Eltern dabei auch die Steuer und das Kindergeld im Auge behalten. Die meisten Schüler und Studenten suchen sich Ferienjobs als Arbeitnehmer. Zur Berechnung der fälligen Lohnsteuer müssen sie dann zwei Dinge angeben:

1. Ihre persönliche Steueridentifikationsnummer, die jeder Bundesbürger bereits kurz nach der Geburt zugewiesen bekommt.
2. Die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse. Handelt es sich für den Jobber um seine einzige Beschäftigung, erhält er die Steuerklasse I. Hat der Ferienjobber bereits ein anderes Arbeitsverhältnis, wird er in die Lohnsteuerklasse VI eingestuft – und damit sein Lohn mit dem höchsten Steuersatz versehen.

Eine Lohnsteuer fällt jedoch erst bei einem Monatsgehalt von über 1.025 Euro an. Und: Zu viel bezahlte Steuern lassen sich



Gastronomie. Ein beliebter Arbeitsplatz bei Studenten.

Foto: pixabay

durch eine Steuererklärung zurückholen. Wer dabei nach dem Abzug aller steuermindernden Beträge mit seinem Einkommen unter dem steuerlichen Existenzminimum von 9.000 Euro liegt, dem erstattet das Finanzamt die kompletten einbehaltenen Steuern zurück.

Minijob

Arbeiten Schüler und Studenten in einem Minijob, zahlen sie weder Lohnsteuer noch Sozialversicherungsbeiträge. Beides übernimmt der Arbeitgeber. Wichtige Voraussetzungen: Der Lohn überschreitet nicht

die Grenze von 450 Euro im Monat und der Minijobber lässt sich ausdrücklich von der Rentenversicherungspflicht befreien.

Auch Ferienjobs mit einem Monatsverdienst über 450 Euro können sozialversicherungsfrei bleiben – wenn sie von vornherein auf drei Monate oder 70 Arbeitstage begrenzt sind. Das gilt auch für freiwillige Praktika.

Kindergeld

Für das Kindergeld spielt der Verdienst während der Ferienzeit keine Rolle. Aber: Wenn man bereits eine abgeschlossene Erstausbildung hat, darf die wöchentliche Arbeitszeit nicht mehr als 20 Stunden betragen – sonst erlischt der Kindergeldanspruch. Diese 20-Wochenstunden-Grenze darf der Jobber bis zu zwei Monate im Jahr überschreiten, wenn er sie im Jahresdurchschnitt einhält.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14469 Potsdam, Tel. 0331-87096790 oder im Internet unter www.steuerring.de. Steuerring: Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331 – 870 96 790
kathrin.koehler-stahl@steuerring.de
www.steuerring.de/koehler-stahl



Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Wisente in die Freiheit entlassen

Raus aus der Eingewöhnungszone

Anfang Juli wechselten drei Przewalskipferde und zehn Wisente aus der so genannten Eingewöhnungszone der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide in die große Freiheit der Wildniszone. Damit ist die Besetzung des knapp 2000 Hektar großen Semireservates vor den Toren der Hauptstadt mit den seltenen großen Pflanzenfressern vorerst abgeschlossen.

„Die im Charakter friedlichen und eher scheuen Gesellen werden zukünftig von dem leben, was die Natur ihnen bietet. Sie können auf der großen Fläche der Döberitzer Heide, anders als in Zoos oder Wildparks, ihr natürliches Wildtierverhalten voll entfalten. Die Landschaft der Döberitzer Heide, wo Laubwald und Offenflächen sich abwechseln, passt ideal zu den Wisenten und auch zu den Przewalskipferden“, betont Peter Nitschke, Leiter der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide.

Mitarbeiter der Heinz Sielmann Stiftung öffneten die Tore der 50 Hektar großen Eingewöhnungszone, die ab sofort integraler Bestandteil der Wildniszone ist und lockten die Tiere mit etwas Futter in das fast



40 mal so große, direkt angrenzende Wildnisgebiet. Dort leben insgesamt mit ihnen dann etwa 80 Exemplare der urwüchsigen zottigen Wildrinder, außerdem 24 Przewalskipferde und 90 Stück Rotwild weitgehend ungestört vom Menschen.

Die Tore der Eingewöhnungszone zur angrenzenden Wildniszone bleiben bis auf weiteres offen, es werden vorläufig keine weiteren Tiere mehr eingesetzt und die Tiere werden grundsätzlich nicht mehr gefüttert. Sie finden in der weitläufigen und abwechslungsreichen Landschaft genügend Futter, um sich selbst zu versorgen.

Wisente als ökologische Landschaftsgestalter

Das Fressverhalten der großen Pflanzenfresser, ihre Liegeflächen und Wanderwege sowie die Leidenschaft für ausgiebige Sand-

bäder haben einen enorm positiven Effekt auf die Vielfalt der Landschaft und die Förderung der Artenvielfalt. Die gefährdeten Großsäuger tragen mit ihrem natürlichen Verhalten dazu bei, den Pflanzenbewuchs zu begrenzen und die halboffenen Lebensräume langfristig zu erhalten. Diese geben heute mehr als 5.500 Tier- und Pflanzenarten eine Heimat, darunter Seeadler, Wiedehopf und Fischotter sowie Sumpfknapenkraut, Lungenezian und Sonnentau.

Bundesweit bedeutsames Wildnisgroßprojekt

Die Besiedlung der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide mit Wisenten, Przewalskipferden und Rotwild ist eines der bedeutendsten Wildnisgroßprojekte bundesweit. Der ehemalige Truppenübungsplatz vor den Toren Berlins ist in den letzten Jahren zum Standort mit der größten Anzahl von Wisenten in Deutschland avanciert.

Von 2010 bis 2014 wurden mehr als 40 Wisente, 27 Przewalskipferde und 20 Rothirsche in die knapp 20 Quadratkilometer große Wildniszone eingebracht. Die Zahl der Wisente und der Rothirsche sind jeweils auf eine Gesamtzahl von 80-90 Tieren gewachsen. Die Herde der Przewalskipferde hat aus Gründen der Zuchtauflagen keinen Hengst und wächst deshalb nicht.

Die beim Beginn des Wildnisgroßprojekts gehegten Erwartungen auf die landschaftspflegende Wirkung wurden sogar noch positiv übertroffen. Insbesondere die Wisente halten die Gehölze, darunter bevorzugt invasive Arten wie Robinie und Spätblühende Traubenkirsche, kurz. Gemeinsam mit den Przewalskipferden und dem Rotwild gestalten sie eine lichte Waldlandschaft.



Ein paar Leckerlies waren nötig, um die Wisente aus ihrer gewohnten Umgebung zu locken

Fotos: Heinz Sielmann Stiftung, Tanja M. Marotzke

Heinz Sielmann Stiftung

Festival im Landschaftsschutzgebiet

Ortsvorsteherin Carmen Klockow stoppt Bau der Seebühne

Als am 04. Juli dieses Jahres die Ortsvorsteherin von Neu Fahrland, Dr. Carmen Klockow, von einer Einwohnerin auf ein geplantes Podcast-Festival am letzten Juli-Wochenende mit dem Titel „Auf die Ohren!“ auf einem Privatgelände inmitten des Landschaftsschutzgebietes „Königswald mit Havelseen und Seenburger Agrarlandschaft“ am und auf dem Fahrländer See hingewiesen wurde, nahm sie sich der Sache umgehend an.

Potsdam zeigt wenig Interesse an Belangen der Ortsteile

Sie wandte sich an alle zuständige Abteilungen der Stadtverwaltung mit Bitte um Aufklärung und Beantwortung der Fragen, warum der Ortsbeirat über ein solches Event nicht im Vorfeld informiert worden und wie weit die Genehmigung dieses bereits im Internet stark beworbenen Festivals sei. Doch zunächst tat sich nichts. Leitende Mitarbeiter oder Sachbearbeiter waren entweder im Urlaub oder „nicht am Platz“, wie es hieß.

Da weder der Bereich Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung noch der Bereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt zeitnah reagierten (es war wohl gerade wieder niemand am Platz), schaltete Klockow, den Ortsteilbeauftragten, Thomas Tuntschew, ein, mit der Bitte, für Aufklärung zu sorgen. Dieser nahm sich der Sache an und am selben Nachmittag erhielt die Ortsvorsteherin die Antwort der Unteren Naturschutzbehörde, in der ihr Folgendes mitgeteilt wurde: „Bei der Landeshauptstadt Potsdam ist für die von Ihnen benannte Veranstaltung ein Antrag für die „Benutzung von Tongeräten“ gemäß §11 des Landesimmissionsschutzgesetzes für Lesungen von Autoren und Live-Aufnahmen von Podcast-Moderatoren eingegangen. Zurzeit befindet sich der Antrag in der Prüfung der Landeshauptstadt Potsdam. Im Falle einer Genehmigung von Anträgen zur Benutzung von Tongeräten werden in der Regel Auflagen erteilt, um die eventuelle Beeinträchtigungen von Dritten zu reduzieren.“

Tuntschew leitete das Schreiben auch an den Ortsvorsteher von Fahrland, Claus Wartenberg, weiter und teilte mit: „Mir scheint, das Festival selbst ist eine sehr schöne Sache... Da es allerdings im Kern um das gesprochene Wort geht, kann man wohl eine eher ruhige Veranstaltung erwarten und sollte es nicht mit Musikfestivals

vergleichen“, so der Ortsteilbeauftragte wörtlich. Der Veranstalter, die „Auf die Ohren GmbH“, selbst scheint da etwas anderer Meinung zu sein. Das am 28. und 29. Juli laufende Festival ist Deutschlands größtes Podcast-Festival, das tagsüber jede Menge Live-Podcasts, Workshops, Musik, Lesungen und an beiden Abenden eine große Party am See verspricht. Bisher seien allein für den 28. Juli 400 Karten verkauft worden.

Er bittet auch alle Besucher, keine Haustiere mit zum Festival zu nehmen, da auf dem Gelände zwischendurch Musik gespielt werde und „dass das sicherlich keinem Tier gut“ tue.

Auch Wartenberg bestätigte gegenüber dem POTSDAMER, dass er von dem Festival erst auf Anwohnerfragen und aus der Presse erfahren habe und fügte hinzu, dass das in Potsdam leider so üblich sei, die Interessen der Ortsteile zu umgehen. Gegenüber der Verwaltung äußerte er auch, dass bei solchen Veranstaltungen und den damit zu erwartenden Schallimmissionen sowie dem erhöhten Verkehrsaufkommen laut Kommunalverfassung umliegende Ortsteile zu informieren seien – zumal die Veranstaltung selbst auf Fahrländer und Neu Fahrländer Seite stattfinden soll.

Druck der Öffentlichkeit zwingt Verwaltung zum schnellen Handeln

Weil für Klockow die Rückmeldung der Stadtverwaltung ungenügend war und es inzwischen auch Hinweise dafür gab, dass mit dem Bau einer Seebühne begonnen wurde, wandte sie sich direkt an den Oberbürgermeister, Jann Jakobs (SPD), und parallel an die Presse, u.a. mit Fotos, die Bauvorbereitungen der Seebühne zeigen.

Daraufhin sagte eine Sprecherin der Stadt in einer ersten Stellungnahme gegenüber der MAZ, dass das Gelände, auf dem die Veranstaltung geplant sei, nur angrenzend zum Landschaftsschutzgebiet läge und dem Veranstalter Auflagen erteilt würden, um eine Benachteiligung Dritter zu vermeiden.

Weil nun aber der Druck seitens der Öffentlichkeit immer größer wurde und die Verantwortlichen in Erklärungsnot kamen, wurde kurz nach der ersten Erklärung eine zweite abgegeben, in der man mitgeteilte, dass der Rückbau der Seebühne mittlerweile angeordnet worden sei. Trotz der im Vorfeld fragwürdigen Entschei-

Bevor die Seebühne fertiggestellt werden konnte, musste sie wieder demontiert werden. Foto: privat

dungs- und Informationsprozesse der Stadtverwaltung wandte sich der Veranstalter selbst an Klockow und bat um ein persönliches Gespräch. Er versicherte ihr, dass es zu keinerlei Störungen an dem Festival-Wochenende kommen werde.

Am 21. Juli von 11:00 bis 13:00 Uhr hatten Anwohner und Interessierte die Möglichkeit, sich von den Vorbereitungen des Festivals direkt und vor Ort zu informieren.

Die Gewinne (nicht die Einnahmen, Anm. der Red.) sollen an die Arche Potsdam gespendet werden, so der Veranstalter. Tuntschew bedankte sich auch noch einmal bei Klockow für ihr Engagement, insbesondere für den Hinweis über die Bauvorbereitungen einer nicht genehmigungsfähigen Seebühne.

Sollte das Festival ohne negative Begleiterscheinungen ablaufen, bot Klockow dem Veranstalter an, dieses bei Interesse im nächsten Jahr zu wiederholen. Diesmal jedoch an einer dafür besser geeigneten Freifläche, die im Ortsteil zur Verfügung steht.

sts



„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“

J.B. Molière – frz. Schauspieler,
Theaterdirektor und Dramatiker
15.01.1622 – 17.02.1673

Ins diesem Sinne gratulieren wir allen Geburtstagskindern des Monats August.

Der Vorstand des KSC 2000
Neu Fahrland e.V.

Warum muss erst etwas passieren?

Stadtverwaltung lehnt Anträge des Ortsbeirates mit krasser Begründung ab

Alle Jahre wieder, spätestens wenn das neue Schuljahr beginnt, steht im Ortsteil Eiche der Straßenverkehr im Mittelpunkt des Bürgerinteresses. Im Fokus steht dabei die Schulwegsicherung neben Fragen der Durchgangs- und Schwerlastverkehre sowie der oft nicht eingehaltenen Höchstgeschwindigkeiten. Betroffen sind dabei vor allem die Kaiser-Friedrich-Straße und die Roßkastanienstraße.

Die Kaiser-Friedrich-Straße ist die historische Durchgangsstraße (ehemals Landstraße). In ihr befinden sich besonders schützenswerte Anlieger: eine Grundschule, zwei Kitas und ein Hort. Dass auf dieser Hauptverkehrsstraße die zugelassene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h auch von den z.T. durchrasenden LKW und PKW häufig und sehr deutlich überschritten wird, ist dabei nur eines der vielen Randprobleme. Viel problematischer sieht der Ortsvorsteher von Eiche, Friedrich Winskowski, die starke Verjüngung des Bürgersteigs, auf dem an schmalster Stelle keine zwei Personen nebeneinander laufen können und auf der eine Bushaltestelle installiert ist.

Mangelnde Einsicht der Behörde

„Wir haben die Verwaltung bereits viele Male auf die gefährliche Situation hingewiesen. Die Kinder spielen und springen herum, während sie auf den Bus warten. Dabei kommt es vor, dass sie von dem schmalen Bürgersteig auf die Straße treten. Wenn dann ein LKW kommt, möchte ich nicht an die Folgen denken“, so Winskowski gegenüber dem POTSDAMER. Auch seien alle über die Tempo-30-Zone hinausgehenden Vorschläge zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Kinder abgelehnt worden, mit denen sich einzelne Bürger, viele Schul- und Elternaktivitäten und der Ortsbeirat selbst an die Verwaltung gewandt haben. „Gründe der Ablehnungen waren mangelnde



Einsichten, keine Notwendigkeiten, zusätzliche Belastungen oder gesetzliche und ordnungsrechtliche Vorgaben“, schildert Winskowski. „Eines der Hauptargumente war sogar, dass doch bisher nichts passiert sei“, so Winskowski kopfschüttelnd weiter. Aber diese unfassbare Begründung gilt nun nicht mehr. „Zwei Unfälle mit Kindern vor dem Abschluss des Schuljahres 2018 haben die kritische Situation der Schulwegsicherung auf der Kaiser-Friedrich-Straße deutlich gemacht. Und die Gefahrensituation wird größer“, weiß Winskowski.

Als Grund dafür nennt er den wachsenden Verkehr auf der Straße, der auf allen Straßen Potsdams zu beobachten ist und seitens der Behörden bagatellisiert wird. „Eiche und Golm sind sich stark entwickelnde Ortsteile, da ist es kein Wunder, dass auch mehr Autos auf den Straßen fahren. Und auch

„
Wir haben die
Verwaltung
bereits viele
Male auf die
gefährliche
Situation
hingewiesen.“

“



Friedrich Winskowski,
Ortsvorsteher
von Eiche

wenn es viele nicht wahrhaben wollen, die Maßnahmen zur Entlastung der Zeppelinstraße haben zusätzliche Auswirkungen auf die Verkehrsdichte der Kaiser-Friedrich-Straße“ schlussfolgert Winskowski.

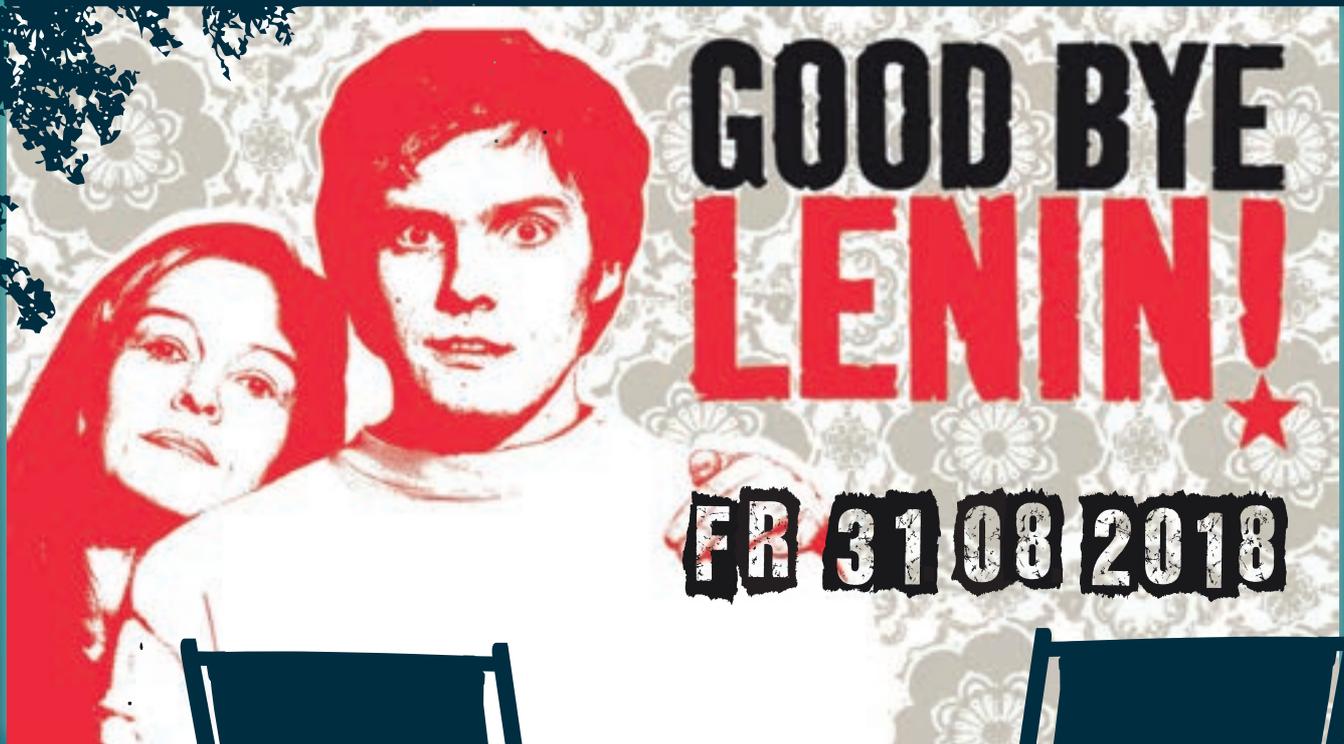
Damit steht er nicht allein. Das Verkehrskonzept der Landeshauptstadt ist für viele unerträglich geworden. Kaum einer glaubt noch daran, dass die Stadt zeitnah eine tragfähige und nachhaltige Idee präsentiert, wie das drohende Verkehrschaos verhindert werden kann.

Ob die Stadt jetzt nach den Unfällen den Handlungsbedarf erkennt und entsprechende Maßnahmen einleitet, werden wir weiter verfolgen und darüber berichten. In der nächsten Ausgabe informieren wir Sie über die Situation in der Roßkastanienstraße.

sts

OPEN-AIR-KINO

Groß Glienicker See



FREIER EINTRITT! FILMSTART 20:30

GRILLEN & CHILLEN AB 19:30

Seepromenade / Badewiese / Groß Glienicke

Bitte
Sitzgelegenheiten
mitbringen!

Veranstalter: Ortsbeirat Groß Glienicke & Seeperle Groß Glienicke

Seeperle



gefördert von der Stadt Potsdam

"Good bye, Lenin" im Kino auf der Badewiese

Ein Schelmenstück erster Klasse, eine Kino-Kult-Komödie!

Kurz vor dem Fall der Mauer gerät die engagierte und frisch geehrte Sozialistin Christiane Kerner (Katrin Sass) unfreiwillig in das Getümmel einer Demonstration und fällt ins Koma. Als sie im Sommer 1990 erwacht, ist der Arbeiter- und Bauernstaat verschwunden, die Mauer gefallen und nichts ist mehr, wie es einmal war.

Um die Genesung ihrer herzschwachen Mutter nicht zu gefährden, versuchen ihre Kinder - der 21 jährige Alexander (Daniel Brühl) und seine Schwester Ariane (Maria Simon) - den nicht mehr existierenden Staat in der Wohnung zu simulieren.

Auf 79 Quadratmetern Plattenbau wird die DDR, inklusive aktueller Nachrichten von der »Aktuellen Kamera«, wieder zum Leben erweckt - ein Unterfangen, das der Familie keine Atempause gönnt.

„Good bye Lenin“ ist ein Film von Wolfgang Becker (Regie), der gemeinsam mit Bernd Lichtenberg das Drehbuch schrieb.

Zur Berlinale 2003 uraufgeführt, hatte die Tragikomödie außerordentlichen Erfolg im In- und Ausland, beim Publikum wie bei der Kritik. Good Bye, Lenin! erhielt zahlreiche Preise, unter anderem in der Kategorie „Bester europäischer Film“.

Der Eintritt zu unserem Filmereignis auf der Groß Glienicker Badewiese an der Seepromenade ist frei. Dies wurde uns ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Potsdam und dem großzügigen Engagement unseres Ortsbeirates.

Am Freitag, 31. August 2018, laden wir ab 19.30 Uhr ein. Sie können sich mit Freunden treffen, plaudern, essen und trinken.

Filmstart ist um 20.30 Uhr.

Bitte Sitzgelegenheiten mitbringen!

*Britta Klinge-Wiener & Arnd Wiener
Christa Esselborn-Holm*



Einladung zum öffentlichen ANGLERFEST

des SAV Hechtsprung
am Sacrower See

Samstag 4. August 2018

ab 17:00 Uhr

**Musik und Tanz
Kinderanimation
geräucherte Forellen
Steaks, Bratwurst und Pommes
Bier vom Fass und prickelnder Sekt**

! Keine Parkmöglichkeiten auf dem Vereinsgelände !

SAV Hechtsprung Groß Glienicke e.V.
Im Königswald 2 am Sacrower See
14476 Groß Glienicke
www.sav-hechtsprung.de

Suchen Trainer für unsere Jugendmannschaften

Wir von Rot-Weiß Groß Glienicke e.V., suchen Dich als neuen Trainer für unsere Junioren. Bei uns kannst Du eigene Ideen mit einbringen und umsetzen, einen Trainerschein erwerben um unsere Jugendabteilung gemeinsam weiter nach Vorne zu bringen. Nimm doch bitte Kontakt mit uns auf, um Dich im persönlichen Gespräch kennenzulernen. Unsere Kontaktdaten findest Du auf unserer Homepage - www.rot-weissgrossglienicke.de Oliver Schulte, Jugendleiter, 033201/21523, oliver.schulte@rot-weissgrossglienicke.de

Leistungsorientierte Spieler für unsere Jugendmannschaften

Für die nächste Saison suchen wir engagierte und motivierte Spieler des Jahrgangs 2004 und jünger. Wir bieten ein interessantes Training, eine nette Atmosphäre innerhalb der Mannschaft... Unsere Kontaktdaten findest Du auf unserer Homepage - www.rot-weissgrossglienicke.de, Oliver Schulte, Jugendleiter, 033201/21523, oliver.schulte@rot-weissgrossglienicke.de

Zum Tod des Architekten Andreas Potthoff

Arbeiten am Alexander Haus sollen in seinem Sinne weitergeführt werden



Rechts: Potthoff im Gespräch mit Bürgermeister Exner im Alexander Haus, Frühjahr 2018. Links: Das Alexander Haus in Groß Glienicke
Fotos: ws



die Neutralisierung von Schadstoffen, die in den Böden des Hauses auftauchten. Potthoffs Ziel war, zum Tag des offenen Denkmals ein Haus präsentieren zu können, in dem man wieder erkennen kann, wie es einst gewesen ist.

Der Denkmalcharakter des Gebäudes erfordert von allen Baubeteiligten Umsicht und Aufmerksamkeit.“ Mit diesen Worten beginnt die detaillierte Beschreibung der Arbeiten zur Instandsetzung des Alexander-Hauses, die der Berliner Architekt Andreas Potthoff verfasst hat. Das Wochenendhaus, in dem die von Thomas Harding beschriebene Jahrhundertgeschichte steckt („Sommerhaus am See“), sollte unter seiner Leitung denkmalgerecht restauriert werden. Die Arbeiten haben in diesem Frühjahr begonnen, und Potthoff sollte einmal mehr unter Beweis stellen, dass er in der Lage ist, Bauwerke, die mannigfach verändert worden sind, auf ihren Ursprung zurückzuführen.

Diese Qualifikation als Architekt denkmalgeschützter Bauten hatte Potthoff in Groß Glienicke schon einmal unter Beweis gestellt. In der Seepromenade 41 war unter seiner fachlichen Leitung eine außergewöhnliche Restaurierung gelungen: Das Wohnhaus, in dem jahrzehntelang der Filmregisseur Egon Günther gewohnt hatte, sollte wieder das Erscheinungsbild seiner Erbauer erhalten. 1929 war es von der Familie Abraham erbaut worden, als eines der herausragenden Beispiele für die „farbige Moderne“ der 1920er Jahre – mit einem heute kaum mehr bekannten Außenputz, einer ausgefeilten Komposition zwischen Straßen- und Seeseite, technischen Finessen und einer markanten Farbgebung im Innern. In den Jahrzehnten nach Familie Abraham hatte sich das Haus stark verändert, es war erhalten, aber es hatte seinen ur-

sprünglichen Charme und die Aussagekraft seiner Entstehung eingebüßt. Familie Gröning als Eigentümer und Andreas Potthoff als Architekten gelang die Wiedergewinnung des alten Hauses derart eindrucksvoll, dass die Arbeit 2011 mit dem Brandenburgischen Landesdenkmalpreis ausgezeichnet wurde.

Mit derselben Akribie hatte sich Potthoff an die Arbeit gemacht, das Alexander-Haus von den Jahrzehnten seiner Überformungen und Verwahrlosung zu befreien und wieder in den Originalzustand zu versetzen. Das Dach ist gemacht worden, die Holzarbeiten sind nun im Gange, und wie so oft gab es knifflige Aufgaben zu lösen wie etwa

Es ist tragisch und für das Alexander-Haus-Projekt ein harter Schlag, dass Andreas Potthoff im Alter von 51 Jahren Anfang Juli bei einem Bootsausflug in der Uckermark ums Leben gekommen ist. Er hinterlässt eine Frau und zwei kleine Kinder. Ihnen, den Angehörigen und Freunden des Verstorbenen, gehört unser tief empfundenes Mitgefühl. Und unsere Hoffnung ist, dass es dem Alexander-Haus-Verein gelingt, Potthoffs Werk möglichst rasch fortzusetzen und die Restaurierung des inzwischen weltbekannten Wochenendhauses zu einem eindrucksvollen Ende zu führen.

Winfried Sträter als Vertreter des Ortsbeirates Groß Glienicke

Das Alexander Haus trauert zutiefst um

Andreas Potthoff

der am 1. Juli 2018 mit seinem Boot tödlich verunglückt ist.



Andreas, der die Restaurierung des Sommerhauses vom ersten Moment begleitet hat, war nicht nur ein ausgezeichneter Architekt und kenntnisreicher und sensibler Denkmalspezialist, sondern ebenso ein großartiger Unterstützer des Alexander Hauses und seiner Ideale von Erinnerung, Versöhnung, Dialog und Bildung.

Vor allem aber haben wir in Andreas einen überaus warmherzigen, offenen und leidenschaftlichen Freund verloren. Andreas war immer am meisten an den menschlichen Aspekten der Architektur interessiert und das zeigt sich in seiner Arbeit.

Als Alexander Haus sind wir zutiefst dankbar für seinen immensen Beitrag, das Sommerhaus und seine Umgebung wieder zu einem Ort der Schönheit, des Friedens und der Begegnung von Menschen zu machen. Wir wissen, dass wir die Lücke nicht füllen können, die er hinterlässt, aber wir werden alles tun, um seine Arbeit am Alexander Haus fortzusetzen und zu vollenden und werden sein Werk stets bewahren.

Unsere Gedanken und Gebete in diesen schwierigen Tagen sind bei Andreas' Familie.

Unscheinbar und gefährlich ist die B2. Ortsvorsteher Sträter fordert eine Geschwindigkeitsbegrenzung, um schwere Unfälle zu vermeiden; die von der Polizei gemachte Markierung der Unfallstelle ist noch am Straßenrand zu sehen

Foto: sts



Stadt ignoriert Forderungen des Ortsbeirats

Geschwindigkeitsbegrenzung auf B2 soll Unfälle vermeiden

Schon seit Jahren fordert man in Groß Glienicke eine neue Geschwindigkeitsregelung auf der B2 aufgrund häufiger Unfälle.

Zwischen Neu Fahrland und Groß Glienicke kommt es seit Jahren immer wieder zu schweren, zum Teil tödlichen Unfällen, die auf der unscheinbaren Strecke auf zu hohe Geschwindigkeiten und unüberlegte Überholmanöver zurückzuführen sind. Aus diesem Grund fordert der Ortsbeirat von Groß Glienicke bereits seit einigen Jahren eine neue Geschwindigkeitsregelung.

Aus aktuellem Anlass – am 08. Juli dieses Jahres kam es wieder zu einem schweren Verkehrsunfall in der Höhe Bullenwinkel mit insgesamt sieben Verletzten im Alter zwischen 64 und fünf Jahre – reagierte der Ortsvorsteher, Winfried Sträter, wieder mit der gleichen Forderung.

„Der schwere Unfall am 8. Juli auf der B 2 in Höhe Bullenwinkel hat erneut gezeigt, wie gefährlich die B2 auf dieser Strecke ist. Die jetzige Situation ist unverantwortlich: eine durchgehende Geschwindig-

keitsbeschränkung ist überfällig“, heißt es in der Pressemitteilung des Ortsvorstehers.

Unfallschwerpunkt Höhe Bullenwinkel

Insbesondere auf der Höhe Bullenwinkel handelt es sich um eine kritische Stelle. Hier gab es in den vergangenen Jahren viele sehr schwere Unfälle, einige davon tödlich. Die Höchstgeschwindigkeit der B2 ist an dieser Stelle nicht zusätzlich begrenzt, obwohl diese bereits durch ein Wohngebiet führt. Und auch die weitere Drosselung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit beginnt erst kurz vor dem Ortseingangsschild.

„So kommt es auf dieser Strecke zu schweren Unfällen und häufig zu gefährlichen Situationen und Beinahe-Unfällen. Auf der scheinbar übersichtlichen Fahrbahn zwischen Bullenwinkel und Groß Glienicke verleitet die Situation ohne durchgehendes Tempolimit immer wieder zu lebensgefährlicher Raserei“, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

„
Die jetzige
Situation ist
unverantwortlich: eine
durchgehende
Geschwindigkeitsbeschränkung ist
überfällig!“

“



Winfried Sträter,
Ortsvorsteher von
Groß Glienicke

Auch die Polizei bezeichnet offiziell den Abschnitt der B2 zwischen Neu Fahrland und Groß Glienicke als Unfallschwerpunkt.

„Vorbild für die Geschwindigkeitsregelung sollte der Berliner Abschnitt der B2 sein, die Strecke zwischen Landstadt Gatow und Spandau: Dort gibt es durchgehende Tempobeschränkungen“, so Sträter.

Aus diesem Grund fordern er und Birgit Malik, Stellv. Ortsvorsteherin, den Landesbetrieb Straßenwesen auf, zwischen Krampnitz und Groß Glienicke endlich für mehr Verkehrssicherheit zu sorgen und durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkungen zu verfügen. Die Stadt Potsdam wird aufgefordert, sich für eine durchgehende Tempobegrenzung auf dieser Strecke einzusetzen.

„Es darf nicht hingegenommen werden, dass auf dieser unfallträchtigen Strecke immer wieder Menschen schwer verletzt werden oder sterben“, meinen Sträter und Malik am Ende der Mitteilung.

ws/Red.



Links: Unterhaltsames Showprogramm von und für Groß und Klein. Rechts: Die Siegermannschaft des im Vorfeld durchgeführten Fußballturnieres, davor der beste Spieler des Turniers mit seinem Pokal



Auch Sonja Schmidt von der MBS war mit ihrer Kollegin dabei.



Gezogen, gemalt, gehüpft, getanzt, das Rahmenprogramm ließ keine Wünsche offen und sorgte für beste Stimmung



Das Dorffest

Eine Gemeinde ist wieder zusammen-

In wohl kaum einem Ortsteil Potsdams ist die ehemalige Teilung Deutschlands so markant und so allgegenwärtig wie in Groß Glienicke. Auch wenn anderenorts in Deutschland die Mauer am 09. November 1989 fiel, wurde sie hier erst am 24. Dezember geöffnet, und für einige Einwohner sollte sie gefühlt noch viel länger Bestand haben.

Für viele zu dieser Zeit in Groß Glienicke lebende Menschen änderte sich mit dem Mauerfall nicht nur die politische Lebenssituation, sondern begann eine Zeit, die von Unsicherheit geprägt war. Was in fast 30 Jahren zusammengewachsen ist, drohte nun plötzlich zu zerbrechen. Aber nicht, weil das Dorf in sich instabil gewesen wäre – ganz im Gegenteil. Hier herrschte ein aus der Not geborener und sich über die Jahre unzählige Male bewährter Zusammenhalt zwischen den Einwohnern. Dieser Zusammenhalt war es, der das Leben miteinander ausmachte, der das Leben in der Grenzregion und in einer Zeit der politischen Willkür lebenswert machte. Diese feste Gemeinschaft drohte nun plötzlich zu zerbre-



Oben: Die Tanzeinlagen des Carnevalsclub Rot-Weiß Groß Glienicke begeisterten das Publikum. Rechts: Auch die Bundeswehr tanzte fröhlich mit, trotz verlorenem Tauziehen. Unten: OB-Kandidat Götz Friederich (CDU) kam kurz vorbei und nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Einwohnern

am See

gewachsenen

chen, weil Eigentumsverhältnisse neu geregelt werden mussten und Menschen ins Dorf kamen, die aus Sicht der Einwohner erst einmal nahmen statt zu geben.

Die Wiedervereinigung ging also zuerst einmal mit einer klaren Konfrontation und Trennung einher, die auch den Zusammenhalt der Einwohner untereinander erheblich ins Wanken brachte.

Man spürte gelegentlich noch den kalten Hauch der Vergangenheit, der einigen im Nacken saß und sie dazu verleitete, mürrisch ihrer ausgetrampelten Pfade zu gehen. Und doch spürte man auch eine enorme Kraft der Veränderung. Immer mehr Menschen kamen nach Groß Glienicke und immer deutlicher wurde, dass dies nicht geschah um zu nehmen, sondern um hier zu wohnen, hier zu leben. Unter den Ur-Groß Glienicern und den Zugezogenen entwickelte sich immer deutlicher eine Stimmung der Annäherung, des Miteinanders. Man kennt sich, man grüßt sich, man hilft sich. Vielleicht ist es ja heute so ähnlich, wie vor der Wiedervereinigung.

Wie sehr Groß Glienicke gewachsen und vor allem wieder zusammengewachsen ist, zeigt sich ganz besonders an einem Tag im Jahr. An dem Tag, an dem Groß Glienicke sich selbst feiert. Am Tag des Dorffestes.

Das Dorffest in Groß Glienicke hat große Tradition. Ende der 1990er Jahre begann

es mit einem Straßenfest, bevor man entschied, es auf die Badewiese zu verlegen. Wurde es früher am ersten Septemberwochenende und somit meist zu Beginn des neuen Schuljahres gefeiert, begann man im letzten Jahr, dem Jubiläumsjahr „750 Jahre Groß Glienicke“, damit, das Fest in den Juni zu verlegen. Diese Terminänderung verknüpfte man nicht zuletzt mit der kleinen Hoffnung, dass der Juni wetterbedingt der günstigere Monat und somit mit etwas mehr Sonnenschein als Regen zu rechnen ist, schließlich hatte man in den vergangenen Jahren doch häufig mit zu viel Wasser von oben zu kämpfen.

Jedes Jahr präsentieren sich die Vereine aus Groß Glienicke den Einwohnern und Gästen aus der Umgebung mit einem vielseitigen, bunten und multikulturellen Bühnen- und Angebotsprogramm für Groß und Klein.

Kein Wunder also, dass auch diesmal wieder etwa 2.500 Besucher kamen und das bunte Treiben sowie den Austausch untereinander genossen.

Neu war in diesem Jahr die riesige digitale Leinwand, die auf der großen Showbühne installiert wurde, um den Gästen das WM-Spiel Deutschland gegen Schweden präsentieren zu können, das ab 20 Uhr live übertragen wurde.



Mario März bedankte sich bei allen engagierten Unterstützern



Fortsetzung Seite 22

Fortsetzung von Seite 21

Weil aber zur Halbzeit unsere Elf 0:1 hinten lag und der kurz zuvor eingesetzte Regen immer stärker wurde, entschieden sich die meisten, den weiteren Spielverlauf zuhause im Trockenen zu verfolgen. Dennoch gab es noch vereinzelte Grüppchen, die in ihren Zelten feierten und die sich die gute Stimmung vom schlechten Wetter nicht haben nehmen lassen.

„Das Fest und die Entwicklung in Groß Glienicke sind etwas ganz Besonderes.“, bestätigte mir auch Mario März, 1. Vorsitzender der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke. Und er muss es wissen. Er ist in Groß Glienicke aufgewachsen und hat durch sein persönliches Engagement auch einen wesentlichen Anteil an dieser positiven Entwicklung.



sts



Die gute Stimmung hielt bis zum Anpfiff des WM-Spiels unserer Elf gegen Schweden. In der Halbzeit zog es die meisten Besucher nach Hause ins Trockene
Fotos: sts



➔ Weitere Fotos finden Sie auf www.der-potsdamer.de



Die Swinning Glienicks, eine Institution in Groß Glienicke

Sorglos durch Vertrauen

Kremser-Immobilien 10 Jahre

Aurelia Kremser
ausgebildete und geprüfte IHK,
Berlin Immobilienkauffrau mit Team
Ihre Ansprechpartnerin für Kladow, Berlin und Umland

Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 692064309
Mobil: 0172 59 90 554
info@kremser-immobilien.com
www.kremser-immobilien.com

Verkauf und Vermietung
• Einfamilienhäuser
• Mehrfamilienhäuser
• Renditeobjekte

AGENTUR STOLZ
IMMOBILIEN 25 Jahre

Uto Stolz
Ihr Ansprechpartner
für

Sakrower Landstr. 10c
14089 Berlin
Tel.: (030) 36 43 23 15
Fax: (030) 692064309
Mobil: 0172 66 19 190
info@agentur-stolz.de
www.agentur-stolz.de

Deutsche Leibrenten
Beratung kostenfrei

2-Seen-Lauf startet am 9. September

Der SC 2000 Groß Glienicke e.V. setzt seinen traditionellen Lauf auch in diesem Jahr fort



Die Veranstaltung an der Badewiese findet am Sonntag, den 09. September 2018 ab 10:45 Uhr statt. Um diese Uhrzeit kann man sich bis 30 Minuten vor dem Start des gewählten Laufes vor Ort anmelden.

Teilnehmen kann jede/r zwischen 3 und 99 Jahren Jahren. Die kleinsten Läufer/in-

nen starten beim Bambini-Lauf über 200m und je nach Altersklasse kann man bis zu 10 km und laufen oder auch 5 km walken.

Für Kinder und Jugendliche sind folgende Disziplinen vorgesehen: Bambini-Lauf 200m- und 400m- Lauf, 800m- Lauf und 1500m- Lauf.

Für Erwachsene und geübte Jugendliche gibt es den 5 km-Lauf, 10 km-Lauf und 5 km-Walking. Alle Strecken werden mit Streckenposten besetzt und führen über gekennzeichnete Wege.

Während der Veranstaltung steht für Kinder eine Hüpfburg bereit. Für die Läufer/innen stellen wir wieder leckeres Selbstgebackenes und durch fleißige Hände unserer Mitglieder gefertigte Speisen zur Verfügung. Auf der Strecke gibt es Wasser und im Ziel Obst und Getränke. Für Alle gibt es gegen eine kleine Spende Getränke und selbstgebackenen Kuchen. Jede/r Teilnehmer/in erhält eine Urkunde, die drei Ersten jeder Wertung (Frauen und Männer, sowie Mädchen und Jungen) bekommen jeweils eine Medaille überreicht.

Die Anmeldung für den 2-Seen-Lauf kann ab sofort bis zum 01. September 2018 online unter www.strassenlauf.org erfolgen. Bitte melden Sie uns jede/n Läufer/in namentlich.

Die Startgebühr für Kinder und Jugendliche beträgt € 3,00, für Erwachsene Vereinsmitglieder € 5,00 und für erwachsene Nichtmitglieder € 8,00.

Bei einer Anmeldung vor Ort berechnen wir eine Nachgebühr in Höhe von € 3,00.

Weitere Informationen finden sie auf der Vereinshomepage unter www.sc2000gg.de Der SC 2000 Groß Glienicke e.V. freut sich, wenn er möglichst zahlreiche Läufer/innen jeden Alters begrüßen darf.

*Simone Hartwich,
Vorsitzende SC 2000 GG e.V.*

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE

NEU! MALEKURS FÜR KINDER
KURSLEITERIN: UTA MÜNZINGER
GRAFIKERIN UND KUNSTTHERAPEUTIN

WIR ZEICHNEN UND MALEN JE NACH JAHRESZEIT, GERNE IM FREIEN. MIT STIFT, KREIDEN UND KOHLE VERBINDEN WIR UNS MIT DER NATUR UND SCHULEN UNSERE AUFMERKSAMKEIT UND KONZENTRATION.

IM ATELIERRAUM NUTZEN WIR STOCKMAR-AQUARELLFARBEN, STELLEN PFLANZENFARBEN SELBST HER UND LASSEN UNSERER FANTASIE FREIEN LAUF.

FREITAGS VON 15.30 - 17.00 UHR

KOSTEN:
PRO STUNDE: 10,00 EUR
PROBESTUNDE: 5,00 EUR

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHÄUSER

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de



Chaos im Landschaftsschutzgebiet

Stadtverwaltung ignorierte lange Zeit Zustände am Sacrower See

Sonne satt, ein Plätzchen am See, fast ganz allein an einer kleinen Badestelle, ein parkendes Auto in der Nähe, ein aufgepumptes Schlauchboot, ausreichend Getränke, Essen für den mitgebrachten Grill oder das am Abend zu entfachende Lagerfeuer, vielleicht sogar ein kleines Zelt für die Nacht, all das klingt nach wohlverdientem Urlaub in einem Naherholungsgebiet. Allerdings findet man diese Situation an Sommertagen eben nicht in einem Naherholungsgebiet, sondern am Sacrower See, inmitten eines Landschaftsschutzgebietes.

„Die Schutzwürdigkeit dieser Gebiete ist durch ihre Naturnähe, das Vorkommen von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten seltener, wildlebender Tier- und Pflanzenarten oder ihre Vielfalt und Seltenheit, hervorragende Schönheit und besondere Eigenart gegeben. Unterschutzstellungen werden zur Erhaltung und Entwicklung dieser Merkmale, bei akuter oder potentieller Gefährdung sowie generell zur Erhaltung und Wiederherstellung des Naturhaushaltes vorgenommen“, heißt es seitens des Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Polizei findet Einsatzort nicht

Zugeparkte Waldwege, wilde Camper, Müllberge im Wald und Abfälle im See, mindestens 40 illegale Badestellen, Schlauchboote mit Elektromotor im Schilfgürtel und vor allem offene Feuer bei Waldbrandgefahrenstufe 4 und 5 sind in einem Landschaftsschutzgebietes ein unerklärlicher und vor allem nicht mehr länger hinzunehmender Zustand. Das sagten sich auch etwa 30 Einwohner in und um Groß Glienicke und bildeten vor wenigen Jahren eine Bürgerinitiative. Ihr Anliegen war und ist, den katastrophalen Zuständen am Sacrower See durch persönliches Engagement zu begegnen. Aus diesem Grund gehen sie abwechselnd täglich um

Setzen sich engagiert für den Natur- und Landschaftsschutz ein: Jürgen Tarrach und Dieter Dargieß (v.l.)

Foto: sts

den Sacrower See, entfernen die Reste wildcampender, feiernder oder einfach nur sich erholen wollender Besucher. Nicht nur aus dem Wald, auch aus dem See werden dabei Unmengen an Müll entfernt, Feuerstellen geräumt und vor allem das direkte Gespräch mit denen gesucht, die für die zuvor genannten Zustände verantwortlich sind. Verständnis für Hinweise, offenes Feuer zu vermeiden, den Müll bitte wieder mitzunehmen, nur die ausgewiesenen Badestellen zu nutzen und Schilfzonen wegen der zu schützenden Flora und Fauna zu meiden – insbesondere während der Brutzeit und den Wochen, in denen die Jungtiere aufgezogen werden –, stoßen meist auf taube Ohren.

„Leider reagieren die von uns Angesprochenen so oft aggressiv, das wir in bestimmten Situationen dazu übergegangen sind, direkt das Ordnungsamt oder die Polizei zu informieren, vor allem wenn es um offene Feuer geht“, berichtet Dieter Dargieß, einer der Mitbegründer der Bürgerinitiative aus eigener Erfahrung.

„Nur leider bringt das auch nicht viel. Bei einer unserer letzten Meldungen eines offenen Feuers am 09. Juli um 22:00 Uhr bei der Polizei, rief diese erst über eine Stunde später zurück, um sich nochmals nach der genauen Position der Feuerstelle zu erkundigen, um dann wieder anderthalb Stunden später auf dem Grundstück des am Sacrower See gelegenen Insti-



„
Bei uns entsteht langsam der Eindruck, dass man von Amtsseite überhaupt gar kein Interesse hat, hier irgendwie für Ordnung zu sorgen...“

Jürgen Tarrach

tut für Binnenfischerei mit der Behauptung zu erscheinen, dass es bei ihnen brenne“, erzählt Dargieß gegenüber dem POTSDAMER.

Reden hilft nichts

Auch Jürgen Tarrach weiß Ähnliches zu berichten. „Als ein Anwohnerhepaar ein Pärchen bemerkte, dass hinter dem Institut für Binnenfischerei ein Zelt aufgeschlagen hatte und einen Holzkohlegrill mitten im Wald betrieb, kontaktierten sie sofort die Polizei, die jedoch nur lakonisch konstatierte, dass sie Wichtigeres zu tun hätten und man den Leuten doch ihren Spaß gönnen solle. Bei uns entsteht langsam der Eindruck, dass man von Amtsseite überhaupt gar kein Interesse hat, hier irgendwie für Ordnung zu sorgen, um weiteren Ausuferungen Einhalt zu gebieten“, sagt Tarrach dem POTSDAMER enttäuscht.

„Bereits im Mai dieses Jahres galten wegen des anhaltend sommerlichen Wetters für elf von vierzehn Regionen Brandenburgs die höchste Waldbrandgefahrenstufe... In Anbetracht der extrem hohen Brandgefahr sollte alles unterlassen werden, was zu einem Brand im Wald und in der Feldflur führen könnte“, heißt es auf der Internet-

seite des Umweltministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Zuständigkeiten bleiben ungeklärt

Aufgrund der mangelnden Unterstützung wandte sich Tarrach zweimal schriftlich an die Untere Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörde und machte auf die Zustände am See aufmerksam. Leider erhielt er auch nach mehreren Wochen keine Antwort. Also schaltete Tarrach Mitte Juli die in seinem letzten Schreiben erwähnte Presse ein und wandte sich u.a. an den POTSDAMER mit der Bitte um Unterstützung. Der POTSDAMER sprach daraufhin direkt mit den involvierten Abteilungen der Stadtverwaltung, der Polizei, dem Landesforstbetrieb und ihrer Pressestellen, um Näheres über die Zustände am Sacrower See sowie über die Schreiben von Herrn Tarrach und die weitere Vorgehensweise der zuständigen Behörden in Bezug auf die Schilderungen zu erfahren. Noch am selben Tag bestätigte ein Pressesprecher der Landeshauptstadt Potsdam dem POTSDAMER, dass die Schreiben von Herrn Tarrach angekommen seien und versicherte, dass er in Kürze ein Antwortschreiben erhalte, welches Herrn Tarrach auch wenige Tage später zugeing.

In diesem Schreiben erwähnte der Sachbearbeiter der Unteren Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörde, dass die aufgezeigten Missstände im Naturschutzbeirat der Landeshauptstadt Potsdam thematisiert wurden und es fachlich außer Frage stünde, „dass hier ein Handlungsbedarf deutlich ist“. Weil jedoch der Umfang der Auswirkungen und der Charakter sowie komplexe Schutzstatus des Sacrower See und des Königswaldes die Abstimmung einiger Behörden und Organisationen, die für die Schutzbelange zuständig sind und im Folgenden auch praxisnah und konkret Vorkehrungen treffen können, notwendig sei, wäre man dabei zu versuchen, einen gemeinsamen Ortstermin zu finden, was jedoch aufgrund von krankheits- und urlaubsbedingten Abwesenheiten schwer zu realisieren sei. Als Beispiele für die erwähnten Beteiligten nannte man in dem Schrei-



Eine der viele freien Feuerstellen um den Sacrower See
Foto: Wolfgang Keil

ben neben der Unteren Naturschutzbehörde selbst das Institut für Binnenfischerei, das Ordnungsamt der Stadt Potsdam, die Forstbehörde und den Landesforstbetrieb.

„Was wir uns fragen ist, warum man schon seit Jahren die Zustände am Sacrower See billigt, obwohl man diese ganz genau kennt. Uns fehlen die Mittel, und die, die sie haben, setzen sie nicht ein“, so Tarrach verärgert. „Es geht uns nicht darum, Spaß zu verbieten. Wir wollen lediglich, dass die Auflagen des Landschaftsschutzes beachtet werden, um die Natur zu bewahren und dass sich die Stadt dieser hoheitlichen Aufgaben auch ernsthaft annimmt“, fügt er hinzu.

Wann die Landeshauptstadt den angekündigten Ortstermin durchführen wird und ob daraus weitere Maßnahmen abgeleitet werden, die die geschilderten Zustände am Sacrower See verbessern, bleibt abzuwarten. Der POTSDAMER wird mit den genannten Behörden und der Bürgerinitiative Kontakt halten und über dieses Thema weiter berichten.

sts

GROSS GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
GLIENICKER DORFSTR. 2, 14476 GROß GLIENICKE

GEBEN UND NEHMEN - MARKT
TAUSCHEN • VERSCHENKEN • VERKAUFEN • SPENDEN
ALLES KANN WEG, NICHTS SOLL LIEGEN BLEIBEN
BIERZELTGARNITUREN WERDEN GESTELLT
BEI REGEN FINDET DER MARKT IM SAAL STATT

25. AUGUST 2018 15.00 - 18.00 UHR
KAFFEE UND KUCHEN
UM SPENDE WIRD GEBETEN

NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHÄUSER
Logo of the event and other partners.

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

Immobilien-Leibrente:
Für den Ruhestand
im eigenen Zuhause

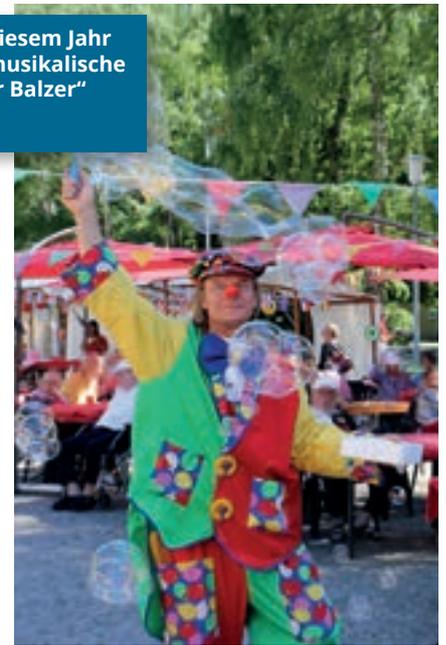
Als offizieller Kooperationspartner der Deutsche Leibrenten AG biete ich Ihnen die Immobilien-Leibrente an. Sichern Sie sich ein lebenslanges Wohnrecht und eine monatliche Zusatzrente für einen größeren finanziellen Spielraum. Möglich ist auch ein Kombinationsmodell mit einer Einmalzahlung zu Ihrer persönlichen Verwendung.
Informieren Sie sich bei mir, ich berate Sie gerne unverbindlich.

Berlin-Color Immobilien Meyer GmbH
Ferry Santner
Kladower Damm 366 A, 14089 Berlin-Kladow
Mobil: 0170/30 60 080
santner@berlin-color-immobilien.de
www.berlin-color-immobilien.de

Offizieller Kooperationspartner der
Deutsche Leibrenten



Holger Schilling war auch in diesem Jahr wieder dabei und sorgte für musikalische Unterhaltung (l.), Clown „Herr Balzer“ verbreitet gute Laune (re.)



Die Arbeiten aus dem Keramik-Kurse konnten bestaunt und gekauft werden



Die Unterhaltungskünstlerin „Erna Schrubke“ aktiviert die Lachmuskeln der Bewohner... Auch die Vogelshow des Künstler Duos Die Samel´s jr. begeisterte die Gäste



Niemals allein

Zum Sommerfest im Ernst-Hoppe-Haus

Es gibt Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, für andere da zu sein, und es gibt Menschen, die diese Menschen brauchen. Beide findet man im Kladower Vivantes Hauptstadtpflege Haus Ernst-Hoppe.

Es ist ein sehr weitläufiges Gelände, das eher an ein kleines Wohngebiet im Grünen erinnert, vielleicht sogar an einen kleinen Bauernhof. Denn direkt hinter der Tordurchfahrt findet sich zur Rechten ein Ziegengehege mit vier haarigen Schönheiten. „Wir haben hier viele Tiere. Neben unseren Ziegen, die gern von den Bewoh-

Der Förderverein ist aus dem Haus nicht mehr wegzudenken. Durch sein Engagement werden unterschiedliche Projekte und Anschaffungen erst möglich, für die sonst kein Geld da wäre. So finanziert er u.a. saisonale Veranstaltungen wie Gänse- und Spargelessen, die Unterstützung beim Ausrichten von Bewohner- und Sommerfesten mit Künstlern



Erika Pusch ist 101 Jahre alt und eine der aktivsten Künstlerinnen nicht nur im Keramikkurs...

nern gestreichelt werden, haben wir auch Kaninchen, Fische, Vögel und sogar eine Katze, die über den Wohnbereich streicht. Unsere Betreuungsassistenten kümmern sich gern gemeinsam mit einigen Bewohnern um die Tiere. Das ist gut für Geist und Seele“, so Monic Zimmermann, die einen Teil der Heimverwaltung verantwortet und den POTSDAMER nicht nur zum Fest eingeladen hat und das gesamte Gelände zeigt, sondern auch noch über das umfangreiche Betreuungs- und Pflegeangebot informiert, das den Bewohnern angeboten wird.

Eines davon ist ein Keramik-Kurs, den es seit 2014 gibt und der von etwa 6 Bewohnern regelmäßig zweimal monatlich besucht wird. „Die Arbeiten sind oft für die Bewohner selbst, manchmal für Freunde oder auch für Familienmitglieder. Die dabei entstandenen Werke werden dann zum Geburtstag oder zu Weihnachten verschenkt“, erzählt Marianne Steinbach, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Fördervereins des Ernst-Hoppe Pflegehauses.

und Musikern. Lichterfahrten zur Adventszeit im eigens für diese Touren gemieteten Bus und auch die zusätzliche Anschaffung von nützlichen Dingen wie Sonnenschirmen, einem Aquarium und vielem mehr. Auch der einmal im Monat stattfindende Kinoabend, bei dem den Bewohnern kostenlos Getränke, Kuchen, Brötchen und vieles mehr angeboten werden, ist ein Projekt, das der Förderverein mitfinanziert.

Die knapp 145 Bewohner leben überwiegend in Einzelzimmern, die sie nach Belieben möblieren können. Ein wichtiges



Christine Moratz, Petra Senftleben und Carmen Bock (v.l.)

Ereignis ist auch die regelmäßige Wahl des Heimbeirates, der aus engagierten Externen wie Bewohnern selbst besteht. In den offenen Sprechstunden können sich Bewohner als auch Angehörige an den Beirat wenden und Tagesordnungspunkte oder Veränderungswünsche für die nächste Sitzung formulieren. Der Heimbeirat tagt i.d.R. einmal im Monat und dient als Schnittstelle zwischen den Ideen und Anforderungen der Bewohner und der Heimleitung.

Auch physiotherapeutisch werden die Bewohnerinnen und Bewohner betreut, „Zum Glück gibt es die Physiotherapiepraxis Jana Meyer aus Kladow, sie ist eine der wenigen, die noch Hausbesuche macht“, so Monic Zimmermann.

Beim Sommerfest feiern die Bewohner, die Mitarbeiter, Freunde und Gäste bei einem bunten Rahmenprogramm aus Musik, Tanz, Unterhaltung. Eines fällt auf, wenn man sich die Gesichter der Menschen anschaut, sie wirken glücklich, und das scheint nicht nur am sonnigen Wetter und dem unterhaltsamen Festprogramm zu liegen...

sts



Dr. Zindler mit Monic Zimmermann Fotos: sts

Dr. Wolfgang Grittner (ehem. Orsvorsteher) mit den Siegerinnen bei den Damen



Viel Spaß hatten die Teilnehmer des Fontanelaufs



Ein Dorf feiert sich selbst

Riesen Stimmung vor der Kulturscheune

Da, da, da - in Marquardt stieg am letzten Juniwochenende wieder einmal die Party des Jahres. Als „99 Luftballons“ in den Himmel stiegen, hielt es keinen mehr auf seinem Platz. Alles tanzte und jubelte den Künstlern auf der Bühne zu.

Krönender Abschluss des zweitägigen Mittsommerfestes war die von Marquardtern eigens gestaltete „Hitparade“. Das Publikum war verzückt. Wann sieht man schon mal seine Nachbarn in bunten Kostümen die Bühne abrocken!

Vor und hinter den Kulissen wurde das Fest von den Marquardtern sehr aufwendig geplant und toll gestaltet. Veranstalter des Events ist der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. Die Ideen, die Organisation, die Pla-

nung und die Durchführung übernahmen neue junge Marquardter, die in diesem Jahr bereits in eine erfolgreiche 4. Runde gingen.

Schon am Freitagnachmittag wurden viele bunte Workshops für Kids und Teens angeboten, unter anderem für angehende Sprayer, Tänzer, Blumenbinder und Sanitäter. Die Band „Lebendig“ aus Gießen brachte das Publikum am Abend mit ihren ironischen Texten und fröhlichen Popsongs in Stimmung. Die Lokalmatadore von „Hasenscheisse“ wurden sehnsüchtig erwartet. Bei dieser wilden Mischung aus Punkrock-Geschram-

mel, herzerwärmenden Texten und echtem Berlina Slang ging nur Eins: Abtanzen und Mitgröhlen bis tief in die Nacht.

Am Samstagmorgen startete der „Fontanelauf“ durchs Dorf mit allen Ausgeschlafenen, bei dem schon die Kleinen auf Kurzstrecken (750 m und 1,5 km) zeigen konnten, was in ihnen steckt. Für die Erwachsenen kam der ersehnte Zieleinlauf nach 3,5 km. Neben dem jüngsten dreijährigen Wettkämpfer, Anton Michl, nahm, wie in jedem Jahr, auch wieder der älteste

Läufer Herr Dr. Grittner mit 79 Jahren teil. Den Sieg der Herren strichen eigens aus dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin ange-reiste Kyritzer ein. Gleichzeitig brachen die



Der Marquardter Chor zusammen mit dem Schulchor "Mückenschwarm" unter Leitung von Jörg Pistiak

Marquardter Senioren zu einer Busrundfahrt ins schöne Havelland auf.

Fabian Valentin, erster Vorsitzender des Kulturvereins, erklärte am frühen Nachmittag in der Kirche das Fest offiziell für eröffnet. Die Marquardter Kirche bot für die zu Beginn des Festes stattfindenden musikalischen Beiträge des Dorfchores „Choramos“, des Schulchors „Mückenschwarm“ und den jungen Solisten mit Geige (Lina Bierhoff) und Altblockflöte (Julian Päger) sowie Gesang (Linus Bierhoff) einen tollen Rahmen. Pfarrerin Almut Gaedt begrüßte mit einem sprechenden Holzwurm von der Kanzel. Die Kinder fanden das toll. Es stellte sich aber heraus, dass der Holzwurm aus der Kirche vertrieben werden soll.

Josef Grütter präsentierte Fontanes Wanderstock, zu dem er ein eigens verfasstes Gedicht vorrug.

*„Der Wanderstock, ist er nicht schön?
Er hat so manchen Ort gesehn.
Hat den märkischen Sand durchstreift,
während in Fontane eine Geschichte gereift.
War ihm Stütze, wenn müde er wurd´,
rastete an eines Fließchens Furt.
Immer zur Stelle,
mal langsam, mal schnelle.
Das Tempo immer angepaßt,
nie wurde ein Weg ihm zur Last.“*

*Aus „Fontanes Wanderstock“
von Josef Grütter (Auszug)*

Die Nieplitztaler Blasmusikanten führten die schunkelnde Gemeinde aus der Kirche hin zum Festplatz vor der Kulturscheune. Der Anglerverein, der Kita-Förderverein und der Marquardter Krug (u.a.) sorgten für das leibliche Wohl.

Fortsetzung Seite 30



"Hasenscheisse" heizen ein (o). Die Piraten aus der Kita "Seepferdchen" erobern de Bühne (u.)



Josef Grütter mit Fontanes Wanderstock (o.). Marquardter Hitparade (u.)



Marquardt

Fortsetzung von Seite 29

Bei einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm kam das Dorf aus dem Staunen nicht mehr heraus: echte Piraten aus der Kita Seepferdchen fanden unter Führung ihrer Piratenbraut Karin Nitzsche einen Schatz, und Schüler der Marquardter Grundschule tanzten in traumhaften Glitzerkostümen. Die Mädels vom TSC Potsblitz ließen ihre unglaublich langen Beine fliegen, und die Kids von Cross Level e.V. zeigten, was bei Hip Hop und Street Dance gerade angesagt ist. Die Village Boys Party Band führte mit gepflegter Countrymusik in den Abend. Bis zum großen Finale mit der hinreißenden „Hitparade“.

Wirklich kreativ, mutig und ein bisschen crazy, das sind sie, die Marquardter! Da kommt Vorfreude auf – auf das Mittsommerfest 2019!

➔ Weitere Fotos finden Sie auf www.der-potsdamer.de

sk



Bild oben:
v.l.n.r. vorn:
Manuela Burkard,
Rona Fitzner,
Mareen Behrendt-Deter, Nadine Held, Natascha Bierhoff, Andrea Preibisch
2. Reihe von l.n.r.:
Christian Paesch, Martin Bierhoff, Fabian Valentín;
rundes Bild links:
Steffen Nölte alias Dieter Thomas Heck



MITTSOMMER IN MARQUARDT DAS HIGHLIGHT DES JAHRES !



Bereits zum 4. Mal haben im Vorfeld die Köpfe geraucht. Man konnte es förmlich bei den regelmäßigen Vorbereitungstreffen sehen. Immerhin gab es zwei Tage mit Programm zu füllen. Und es sollte für jeden was dabei sein: für ob jung und alt, für sportlich und musikalisch.

Das alles hat enorm viel Vorbereitungszeit gekostet. Da wurden Ideen geboren und wieder über den Haufen geworfen, Pläne geschmiedet, Abläufe organisiert, die Finanzen gecheckt, Sponsoren gesucht, die Werbetrommel gerührt, Mails verschickt, Flyer gedruckt und verteilt.

An dieser Stelle ein ganz großes DANKESCHÖN an das Organisationsteam. Frisch, frech und vorwiegend aus jungen Marquardtern bestehend haben sie erneut ein unvergessliches Fest auf die Beine gestellt. Und das Beste daran: die nächste Generation steht in den Startlöchern. Unsere Teenager waren sich für nichts zu schade. Die Idee zur diesjährigen abendlichen Show kam aus Ihren Reihen. Ein unvergessliches Erlebnis zu sehen, wie die verschiedenen Promis gedoubelt wurden und sich ganz der „Hitparade“ hingaben. Als wären sie für die Bühne geboren!

Tatkräftig unterstützt wurde das Fest vom KiTa - Förderverein „Die kleinen Schlossgeister Marquardt e.V.“, der Kita „Seepferdchen“, der „Neuen Grundschule Marquardt“, der Gaststätte „Alter Krug“, der FFW Marquardt, dem Anglerverein „Schloss Marquardt“, den Chören „Mückenschwarm“ und „Chorramos“ und den vielen freiwilligen Helfern!!!

Als dann unzählige bunte Luftballons in den blauen Sommerhimmel stiegen, war der Zauber perfekt!

Wir freuen uns schon jetzt auf MittSommerfest Nummer 5 und bitten Euch alle: macht weiter so! Ihr seid einmalig und wir sind stolz auf dieses kreative Team!

*Peter Roggenbuck
Ortsvorsteher Marquardt*



**Finale der Hitparade (o.).
TSC Potsblitz (u.)** Fotos: sk + sts



HITS für KIDS!

➔ BORNSTEDTER FELD

FAMILIENAUSFLUG

für alle Groß Glienicker

neopanterra e.V. lädt alle Groß Glienicker zu einem gemeinsamen Ausflug in den Volkspark ein. Der Volkspark Potsdam bietet zahlreiche Aktivitäten für Kinder an, wie Bouldern oder Trampolinspringen und auch die Erwachsenen kommen auf ihre Kosten. Dank der Neuen Nachbarschaften Groß Glienicke und des Begegnungshauses kostenlos.

Donnerstag, 2. August, 14 – 18 Uhr, Volkspark Potsdam, Treffpunkt: 14 Uhr, zwischen dem Parkplatz und dem Zeltplatz Circus Montelino

➔ GROSS GLIENICKE

NATUR IM BILD

Malkurs für Kinder

Wir zeichnen und malen je nach Jahreszeit, gerne im Freien mit Stift, Kreiden und Kohle verbinden wir uns mit der Natur und schulen unsere Aufmerksamkeit und Konzentration.

freitags, 15:30 – 17.00 Uhr, Begegnungshaus, www.begegnungshaus-ev.de (siehe auch Anzeige Seite 23)

➔ INNENSTADT

ALLES IM KASTEN

Virtuelle Schnitzeljagd

Stadtrundgang mit Ausstellungskoffer und der Actionbound-App, ab 10 Jahre
02.08. und 14.08.2018, jeweils 10 – 12 Uhr Potsdam Museum, www.potsdam-museum.de

➔ INNENSTADT

FILMTIPP: HEIDI

Klassiker für alle Bergfreunde

Heidi muss den Großvater, ihren Freund den Geißenpeter und die Alp verlassen, um ins ferne Frankfurt zu ziehen. Im herrschaftlichen Haus der Sesemanns wird Heidi

die Gefährtin der gelähmten Klara. Beste Adaption des Kinderbuch-Klassikers von Johanna Spyri!

Donnerstag, 2. August 2018, 17:00 Uhr, Filmmuseum

OLYMPIADE DER TIERE

Rekordverdächtiges für Forscher

Wer ist der schnellste Läufer im Tierreich, wer kann am besten riechen und wer am besten sehen? Kinder können in einer Tier-Olympiade ihre Superkräfte mit denen der Tiere vergleichen.

4. bis 6. Ferienwoche, Mitmachaktion für Familien und Kinder: Mittwoch, 1., 8. und 15. August, 14 – 15 Uhr, Naturkundemuseum



➔ INNENSTADT

YOYO ENGLISH FUN CAMP

Treffpunkt very british

In den einwöchigen Day Camps erlebt ihr montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr ein abwechslungsreiches Programm aus Sport, Spiel, Basteln, Theater und Musik. Und zwar alles auf Englisch - als wärt ihr im Ausland.
6.-10.8.18 oder 13. – 17.8.18, Treffpunkt Freizeit, jeweils 9 – 17 Uhr, Anmeldung und Infos: www.yoyocamps.de

➔ INNENSTADT

MUSEUM IM SCHUHKARTON

Potsdamer Stadtgeschichte

Besuch der Ständigen Ausstellung und Basteln, malen, schnipseln für ein eigenes

Museum im Miniformat, ab 6 Jahre
Dienstag, 7.8.2018, 10 – 12 Uhr

➔ PAAREN

HAUSTIERE GANZ NAH

Arche-Haustierparkfest

Beim Haustierparkfest könnt ihr Tiere und Tierkinder ganz aus der Nähe beobachten und seltene Gasttiere wie die Gigentanaziege oder das Luxkaninchen streicheln. Dazu gibts einen Trödelmarkt, Reiten, Basteln und vieles mehr.

12. und 13. August, 10 – 17 Uhr, Erlebnispark Paaren im Glien, www.erlebnispark-paaren.de

➔ INNENSTADT

COMPUTERSPIELSCHULE

Spiele, entdecke, lerne

Die „ComputerSpielSchule Potsdam“ die coolste Schule Potsdams. Hier werden Gaming-Fans ab 12 Jahren einmal monatlich spannende, abwechslungs- und lehrreiche, Spaß bringende Erfahrungen mit Spielen aller Art machen (Brettspiel, Computerspiel, Programmieren, Streetgame, ...). Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten.

Samstag, 25.08.2018, 12:00 – 15:00 Uhr, Bildungsforum, www.bildungsforum-potsdam.de

➔ INNENSTADT

FLEDERMAUSNACHT

In alten Kirchenmauern

... mit einem interessanten Familienprogramm werden wir den Flug und das Jagdverhalten von Fledermäusen beobachten und viel Interessantes über sie erfahren.

25.08.2018, 19:30 – 22.00 Uhr, Friedenskirche, www.NABU.de

Foto: Naturkundemuseum / David Marschalsky

Fußball-Spaß und wenig Schlaf für Rot-Weiß-Kicker an der Ostsee

Nachwuchs-Kicker schnuppern "Bundesliga-Luft"

Bad Doberan - Eine steife Brise aus Nord-West kann die Fußball-Jungs nicht schrecken. Und auch die dicken, dunklen Wolken am Himmel machen nur den Eltern Sorgen. Kaum sind Hotdogs und Käse-Stullen zum Abendbrot verdrückt und die Matten in der zum Schlafsaal verwandelten Turnhalle ausgerollt, geht es zu einer letzten abendlichen Trainingseinheit auf den Kunstrasenplatz. Gebolzt wird, bis die Dunkelheit einsetzt. Die F-Jugend von Rot-Weiß Groß Glienicke ist wieder dabei beim traditionellen Sommerturnier in Bad Doberan.

Riesig ist die Vorfreude auf den ersten Anpfiff am nächsten Morgen. Doch erst mal geht es nach dem Abschlusstraining schnurstracks in die Halle, waschen, Zähne putzen und ab in die Schlafsäcke. Ganz so einfach ist es nicht, zur Ruhe zu kommen. Zu groß ist die Aufregung vor dem nächsten Tag. Und dann der Lärm von den Hallennachbarn aus Treptow, die noch mit Getöse ihre Luftmatratzen aufblasen mussten. „Wie soll man denn da schlafen“, raunten die Jungs von ihren Matten. Nach und nach schließen sie aber dann doch alle ein.

Bis 04:50 Uhr! Mit dem ersten Morgenlicht, sind alle wieder wach. Da schauen die müden Trainer aber etwas verdutzt auf ihren Schlafmatratzen. Zum Frühstück geht es dann auch eine gute halbe Stunde eher als geplant. Brötchen mit Schokoaufstrich oder Marmelade, dazu Kakao für die Jungs – und für die Trainer Rainer, Janko und Arne zwei ordentliche Pappbecher Kaffee. So kann der Tag gut beginnen. Aber noch ist ja so viel Zeit bis zum ersten Spiel. Also erst mal ab in den Skaterpark – auch ohne Boards gibt's da mächtig Spaß auf den Rampen, mal ein anderes Aufwärmprogramm.

Nach dem Einlaufen aller Teams steigt die Spannung. Ins erste Spiel gegen Karow 96 geht es mit offensiver Aufstellung – doch ein Tor will einfach nicht fallen. 0:1 zum Auftakt. Das Ergebnis soll Rot-Weiß leider verfallen. Wie die deutschen Weltmeister in Russland müssen auch die Jungs erfahren, dass es gar nicht so einfach ist, als Titelverteidiger in ein Turnier zu gehen.

Das zweite Spiel dann gegen die alten Bekannten aus Brieselang, eine Defensivtaktik muss her. Und die Abwehr um Florens, Gustav, Jon und Leander leistet ganze Arbeit, Max ist als Abräumer zudem ins Mittelfeld beordert. Das 0:1 ist ärgerlich, aber gegen die starken Kontrahenten ein gutes Resultat.

Ähnlich läuft es gegen Neubrandenburg – die Gegner alle älter und mindestens zwei Köpfe größer. Das 0:2 tut weh – doch die Leistung stimmt. Wenn doch nur mal vorne ein Tor gelingen würde. Gegen Graal-Müritz ist Rot-Weiß ganz nah dran. Die Torwart-Rotation zwischen Noah und Mika funktioniert, beide zeigen gute Leistungen und doch gelingt dem Gegner wieder dieses eine verflixte Tor – wieder 0:1.

Da fließen dann auch schon ein paar Tränen. Die tolle Anfeuerung der Eltern am Spielfeldrand gibt neuen Mut. Ein Spiel gibt es auch noch und gegen Barkeshagen-Parkentin spielen die Jungs groß auf. Anton und Johnny wirbeln vorne, Fieta wirft sich wie immer mit Eifer ins Geschehen und



Florens trifft aus der Distanz zum 1:0, wäre doch bloß der Strafstoß auch noch reingegangen. Am Ende steht es immerhin 1:1.



Eine Ruhepause ist nun dringend nötig – für Spieler wie Trainer. Mal ein Stündchen durchschnaufen auf den Matratzen oder bei den Eltern im Hotel, bevor es zum Griechen geht. An zwei langen Tafeln wird köstlich gespeist – dank Nicole! Denn ohne dieses Organisationstalent würde sicher nicht jeder seine Zeus-Platte oder den Gyros-Teller bekommen.

Für den üblichen Ouzo (für die Großen) ist keine Zeit – im Zelt am Sportplatz läuft schon die Vorbereitungsstatue für das



WM-Spiel gegen Schweden. Vielleicht ist es ganz gut, dass unsere Jungs während der ersten Halbzeit lieber selber noch auf dem Platz kicken, statt sich die Leistung der Weltmeister anzusehen. Beim großen Jubel über das späte 2:1 sind die meisten dann schon in der Turnhalle und bekommen den Endstand schon halb schlafend noch in die Ohren geflüstert. „Ja! Deutschland hat gewonnen“, murmelt noch der eine oder andere – Einschlafprobleme gibt es nach so einem ereignisreichen Tag nicht. Und es wird sogar bis kurz vor 6 geschlafen!

Der Sonntag beginnt mit Nieselregen. Nach dem Frühstück gibt es also keinen Zwischenstopp im Skaterpark. Dafür geht es auch schon bald auf dem Platz weiter. Noch steht das letzte Gruppenspiel gegen den Doberaner FC I an. Doch es ist wie verhext. Wieder 0:1! Jetzt muss Rot-Weiß als Schlusslicht der Gruppe B gegen den 5. der Gruppe A ran. Die SG Neubukow scheint schlagbar, doch ein blöder Fehler und schon wieder 0:1. Es bleibt also nur noch das Spiel um Platz 13, und da klappte es endlich. Gegen den Doberaner FC II gelingt doch noch der so verdiente erste Sieg durch ein Tor von Neill nach einem Freistoß von Dominik - mindestens so cool wie Marco Reus und Toni Kroos am Abend zuvor gegen Schweden.

Nach der Siegerehrung geht es mit Pokal und Medaillen nach einem spannenden und ereignisreichen Wochenende Richtung Heimat. Nächstes Jahr wollen die Jungs von Rot-Weiß wieder dabei sein – in einer etwas bequemeren Unterkunft, dem gleichen Spaß und ganz bestimmt ein paar mehr Toren!

Arne Richter



KLEINE KICKER MACHEN GROSSE FREUDE

Sitzend von links nach rechts: Mika Gamlin, Anton Friebel, Neill Seeger, Gustav Angerstein, Leander Czoba
Stehend von links nach rechts: Jon Richter, Dominik Götz, Noah Korting, Fiete Schwichtenberg, Florens Günther-Seeger, Max Düssel, Johnny Wysotzky
Trainer von links nach rechts: Rainer Koch, Arne Richter, Janko Friebel
Fotos: Jens Götze

E1 des Rot-Weiß Groß Glienicke entwickelt sich weiter positiv! Wie schon die letzten drei Jahre reisten wir mit unserer E-Jugend zu dem Turnier nach Bad Doberan. Es ist immer die letzte Fahrt des Jahres und läutet die trainingsfreie Zeit ein. Wir erreichten Bad Doberan am Freitagabend und machten noch vor Ort eine letzte kleine Trainingseinheit. In der Vorrunde bekamen wir es mit dem MSV Neuruppin zu tun, den Freunden von den Potsdamer Kickers, Lübars, Neubukow, Falkensee und natürlich dem Doberaner FC.

Wir starteten etwas holprig ins Turnier mit einem Unentschieden und einer Niederlage gegen die Kickers, konnten aber durch die nächsten Siege ins Viertelfinale einziehen. Dort unterlagen wir unglücklich im Neunmeterschießen dem 1.FC Lübars mit 2:3, manchmal kann Fußball auch ungerecht sein.

Wir schlugen dann noch Lübars II und Falkensee-Finkenkrug und sicherten uns Platz 5 in Bad Doberan.

Was gesagt werden muss, ist einfach, dass dieses Turnier von Ronny Susa so klasse organisiert wurde und die vielen Helfer es einfach zu einem wirklichen Abschlussfest machten. Wir wollen uns auf diesem Wege bei allen bedanken: bei den Eltern, den Kindern, dem Trainerstab, dem Verein und vor allem ein riesen Dankeschön an den Doberaner FC, Ronny und Achim.

Eure SG Rot-Weiß Groß Glienicke E1. Bleibt wie ihr seid, und bis zum nächsten Saisonstart. Beste Grüße, Janko

➔ SACROW

SOMMERFEST

Anglerverein Hechtsprung feiert

SAV Hechtsprung Groß Glienicke e.V. lädt herzlich ein zum öffentlichen Anglerfest am Sacrower See. Es gibt Musik und Tanz, Kinderanimation, geräucherte Forellen, Steaks, Bratwurst und Pommes, Bier vom Fass und prickelnder Sekt. Achtung: Keine Parkmöglichkeiten auf dem Vereinsgelände.
Samstag, 4. August, 17 Uhr, www.sav-hechtsprung.de

➔ INNENSTADT

PILGERN WIE KERKELING LUNCHPAKET: Kultur am Mittag

Der Weg zu sich selbst führt über Asphaltstraßen, Sand- und Schotterpisten sowie steile Geröllwege. Schon zweimal hat Karl-Heinz Konrad es dem Komiker Hape Kerkeling gleich getan und ist den rund 800 Kilometer langen Jakobsweg von einem Dorf in den französischen Pyrenäen bis zum Wallfahrtsort Santiago de Compostela in Spanien gegangen. Anhand eindrucksvoller Fotografien berichtet er von seiner Vorbereitung, während der er mit 12 Kilogramm Scheingepäck sein Dorf im Havelnd umrundete, seinen Erlebnissen beim Pilgern und der Wirkung, die der Pilgerweg bis heute auf ihn hat.

Mittwoch, 8.8.2018 - 12:30 – 13:15 Uhr

➔ INNENSTADT

MAX BAUR IN POTSDAM
Historische Bildwanderung

Am Alten Markt, Blick Richtung Stadtschloss, 1934-1944, Foto: Lichtbild-Archiv Max Baur

Die Stadt Potsdam der 1930er Jahre in Fotografien von Max Baur. Ein Bildvortrag mit dem Stadthistoriker Dr. Klaus Arlt.
Donnerstag, 9.8.2018 um 18 Uhr, Potsdam Museum, www.potsdam-museum.de

➔ INNENSTADT

SPORTSTADT POTSDAM
Silver Salon

Ein Vortrag für die Generation 60+ mit Hannes Wittenberg, stellvertretender Museumsdirektor. Um Anmeldung wird gebeten.

Mittwoch, 8.8.2018 um 14 Uhr, Potsdam Museum, www.potsdam-museum.de

➔ DÖBERITZER HEIDE

WILDKRÄUTER HEILEN
Führung mit Verkostung

Kräuterkennerin Ramona Kleber vom Lavendelhof in Marquardt stellt heimische Pflanzen vor, beschreibt ihre Wirkung und Verwendbarkeit für die menschliche Gesundheit. Festes Schuhwerk ist empfohlen.
Samstag, 11.08.2018, 15:00 - 17:00 Uhr
Treffpunkt: Kreisel vor dem Eingang zur Döberitzer Heide in Elstal, Kosten: 6 € p. P.

➔ KETZIN

ZANDER UND HECHTE
Ketziner Fischerfest

Neben zahlreichen kulturellen Höhepunkten locken auch wieder der Mittelaltermarkt, ein bunter Schaustellerpark, kulinarische Angebote und vieles mehr. Auch die traditionellen Attraktionen rund um und auf der Havel, wie die Fischzüge mit anschließender Versteigerung, die Kutterruder-Meisterschaften, das Wasserskifahren und der Festumzug sorgen für jede Menge Spaß, Action und Trubel!
17. – 19.08., Ketzin, www.ketziner-fischerfest.de

➔ GROSS GLIENICKE

SALON B

Prof. Hartobanu mit seiner Harfe
 Schon zum zweiten Mal gastiert Viktor Hartobanu, der mittlerweile eine Professur am

DAS NACHBARSCHAFTSCAFÉ
in Bornstedt

Mit dem Nachbarschaftscafé bietet der Stadteilladen Bornstedt all jenen einen Treffpunkt an, die relativ neu in Bornstedt sind und gern ungezwungen andere Menschen kennenlernen möchten. Aber auch jene, die schon länger hier wohnen und neugierig auf andere Menschen sind, sind hier herzlich willkommen. Jeden Dienstag von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr öffnet das Nachbarschaftscafé in der Georg-Hermann-Allee seine Türen. Kaffee und Kuchen gibt es gegen eine Spende, es darf selbstverständlich auch eigener Kuchen mitgebracht werden. Man kann sich hier mit anderen Nachbarn austauschen, reden, diskutieren oder Pläne schmieden, sich über Aktuelles aus dem Stadtteil informieren, oder einfach nur Kaffee trinken, Brettspiele spielen oder Zeitung lesen.

Das Team des Stadteilladens freut sich auf Euch

KURSANGEBOTE

des Stadteilladen Bornstedt

Montag, Dienstag

Nachbarschaftscafé wöchentlich, 14:00 – 19:00 Uhr, kostenlos, selbstgebackenes wird gern gesehen, Kaffee etc. gegen Spende

Mittwoch

Nähkurs jeden zweiten Mittwoch 16 – 18 Uhr, Teilnahmegebühr: 10 €, Nähmaschine wird gestellt
 Französischkurs für Anfänger erstes Treffen: ab 22.8. 18:30, wöchentlich immer mittwochs, kostenlos, Materialien ca. 40 €

Donnerstag

Aquarellmalerei, 19 Uhr, jeden 2. Donnerstag kostenlos, Yoga (Hatha – Yoga): Donnerstag 20 Uhr, Teilnahmegebühr: 10 €; Rentner, Studierende 7 €, Yoga mit Baby (nicht Yoga für das Baby): donnerstags ab 10 Uhr, Teilnahmegebühr 5 €, Sprechzeit Stadteilkoordination wöchentlich, donnerstags, 12 bis 16 Uhr

Freitag

Eltern-Kind-Frühstück wöchentlich, freitags ab 10 Uhr, kostenlos, Kuchen oder Frühstückutensilien dürfen gern mitgebracht werden, Kaffee etc. gegen Spende

Bei Interesse und Anmeldung für die Kurse bitte eine kurze E-Mail an: Stadteilladenbornstedt@gmail.com oder zu den Öffnungszeiten persönlich vorbeikommen – Kontaktdaten werden nur an die Kursleiter*innen weitergeleitet.



Prof. Hartobanu mit seiner Harfe am 18.8. im Salon B

Landeskonservatorium Vorarlberg innehat, im Salon B am See. Diesmal spielt er unter dem Titel „Auch ich bin in Arkadien“ Bearbeitungen von Bach - Busoni und Vivaldi - Bach und die wechselseitigen Einflüsse von italienischen und deutschen Komponisten. Bitte rechtzeitig Plätze reservieren.

Samstag, 18.08.2018 um 16 Uhr
www.galerie-b-am-see.de

➔ KLADOW

TIERE

Fotos auf der Wäscheleine

Die Gruppe Fotografie des Kladower Forum zeigt ihre jährliche Ausstellung.

Samstag, 18.08.2018 ab 10 Uhr, Alt Kladow auf dem Dorfplatz vor der Dorfkirche

➔ KLADOW

ALIENS IN THE WOODS

Improvisation, Pop, Poesie, Jazz

Mit akustischen Instrumenten vereinen „Aliens In The Woods“ Improvisation, Pop, Poesie und experimentelle elektronische Musik. Mit Sinnlichkeit und Wärme verkörpern die fünf Musiker schräge Nostalgie und retro science fiction. Die Seele dieser Außerirdischen ist der Kontrabassist Marcel Krömker.

Und rumgetrieben hat er sich mit seiner Musik schon fast überall: gegründet in Amsterdam, Konzerte in Holland, Schweiz, Argentinien, Polen. Mit dabei sind die Libanesisch-Deutsche Sängerin Marie Seferian, „Martin Krümmling“ am Schlagzeug und Backgroundgesang, Michael Hoppe an

den Synthesizern und Nico Meinhold am Klavier.

Samstag, 18.08.2018 17 Uhr im Landhausgarten Dr. Max Fränkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin-Kladow

➔ MARQUARDT

LECKER KUCHEN SATT

Kaffeetafel im Schlosspark

Im Marquardt wohnen ziemlich viele gute Bäcker und Bäckerinnen. Wer das nicht glaubt, sollte zur Marquardter Kaffeetafel an die Kulturscheune kommen und kosten. Für 5 EUR gibts leckeren Kuchen, soviel man schafft, sommerliche Ausflugsstimmung und Musik der „One Man Band“.

Sonntag, 19.08.2018, 15 – 18 Uhr, Schlosspark Marquardt

➔ INNENSTADT

MAX BAUR IN POTSDAM

Kuratorenführung

Judith Granzow führt durch die Max Baur-Ausstellung.

23.08.2018 um 18 Uhr, Potsdam Museum, www.potsdam-museum.de

➔ INNENSTADT

PARISIENNE

Fotos von Jean-Baptiste Lhuillier

Vernissage am 23.08., 19 Uhr. In Zusammenarbeit mit der Fotogalerie Potsdam

24.8.-9.10.18 im Treffpunkt Freizeit
www.fotogalerie-potsdam.de/programm

➔ INNENSTADT

BABETTES FEST

RBB Filmlounge

Ein norddänisches Fischerdörfchen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Die Schwestern Martina und Philippa wachsen unter der strengen Aufsicht ihres Vaters, dem pietistischen Dorfprobst, auf. Als die Französin Babette bei ihnen auftaucht und als Haushälterin beginnt, mischt diese mit ihrer lebensfrohen Natur und ihrem Talent köstliche Speisen zu zaubern, die triste Gemeinschaft auf. Der leichthändig inszenierte Film erhielt neben dem Oscar eine Auszeichnung in Cannes und fand Aufnahme in die Empfehlungsliste des Vatikans. Vor dem Film: Produzent Bo Christensen im Gespräch mit Knut Elstermann (Filmjournalist)
Freitag, 24. 08.2018, 19:00 Uhr, Filmmuseum, www.filmmuseum-potsdam.de

➔ GROSS GLIENICKE

GEBEN-NEHMEN-MARKT

Nichts soll liegen bleiben

Tauschen, Verschenken, Verkaufen, Spenden, alles kann weg. Bierzeltgarnituren werden gestellt. Bei Regen findet der Markt im Saal statt.

Samstag, 25. August 15-18 Uhr im Begegnungshaus, www.begegnungshaus-ev.de (siehe auch Anzeige Seite 24)

➔ INNENSTADT

DIE HERBSTZEITLOSEN

Filmtipp im Filmmuseum

Die 80-jährige Martha fasst nach dem Tod ihres Mannes neuen Lebensmut und macht mit Hilfe ihrer Freundinnen aus ihrem kleinen Dorfladen eine Lingerie-Boutique. Im ländlichen Emmental stößt man sich jedoch daran. Sogar der eigene Sohn opponiert. Allem Widerstand zum Trotz entwickeln die alten Damen immer neue Ideen, damit die Boutique ein Erfolg wird.

Donnerstag, 30.08.2018, 19:00 Uhr, Filmmuseum, www.filmmuseum-potsdam.de

➔ GROSS GLIENICKE

GOOD BYE, LENIN!

Freiluftkino: Wie es wirklich war

In der Mauerfall-Komödie Good Bye, Lenin! lässt Daniel Brühl aus Mutterliebe die DDR im heimischen Wohnzimmer weiter existieren.

Freitag, 31. August ab 19.30 Uhr, Kino auf der Badewiese



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

www.K-S-Boarding.de

Chancen ergreifen.
Potsdam gestalten.

#FRIEDERICHWÄHLEN
www.goetz-friederich.de

23. September 2018
Oberbürgermeisterwahl

CDU